

EINE INSEL IM
MOOR



Ortsbürgerverein e.V.
Jeddeloh 1

Ausgabe 1 / 2009

Rundgang Hinterm Esch



Impressum:

Herausgeber: Ortsbürgerverein Jeddelloh e.V.
26188 Edeweicht
1. Vorsitzende Kirsten Jacobs

Verfasser: Klaus Kruse

Druck: Horst zu Jeddelloh Winsen/Luhe

Umschlag: Horst zu Jeddelloh Winsen/Luhe

Der Herausgeber behält sich alle Rechte vor.

Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen Herausgeber und Verfasser keine Haftung
Sämtliche Text- und Bildbeiträge wurden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Jeddelloh I , im Dezember 2009
Auflage 2

Vorwort:

1990 entstand die erste Chronik von Jeddelloh I mit dem Titel „Eine Insel im Moor“. Alle Informationen, die damals vorlagen, wurden in Buchform zusammengetragen. Inzwischen gibt es aber weitere Informationen, die auf den beiden Dorfabenden bei Kreye teilweise vorgestellt wurden.

Nach dem ersten Dorfabend regte Horst zu Jeddelloh aus Winsen/Luhe an, die Inhalte der Dorfabende in Heftform herauszubringen. Man begann mit der Arbeit und dabei war Horst zu Jeddelloh die treibende Kraft. Ohne ihn wäre dieses erste Heft nie entstanden. Wir möchten uns dafür bei ihm öffentlich bedanken.

Horst zu Jeddelloh wurde im Jahre 1946 in Hamburg geboren und ist seit 1968 mit seiner Frau Karin verheiratet, sie haben 2 Kinder. Seit 25 Jahren betreibt er als selbstständiger Kaufmann eine Großhandelsfirma für Juwelier- und Goldschmiedebedarf. Seine Familienlinie beginnt auf Hof 1 J. D. zu Jeddelloh, führt über den Kiebitzweg 2 in Jeddelloh I, bis nach Drage bei Hamburg.

Mit dem archivieren von Familiendaten der (zu) Jeddelloh`s begann Horst im Jahr 2000 aus eigenem Interesse. Inzwischen enthält die Datenbank über 4300 Vorfahren- und Nachkommen von Personen mit den Namen (zu) Jeddelloh. Es blieb auch nicht bei der Datenbank. Er ist auch Inhaber der Internet-Homepage www.jeddelloh.com. Auf der die beiden Orte Jeddelloh I und Jeddelloh II weltweit vorgestellt werden und wissenswertes gespeichert wird.

Des weiteren möchten wir uns bei Herrn Emil Wieker aus Edeweicht dafür bedanken, dass er uns die Genehmigung gegeben hat, seine erarbeiteten Daten der einzelnen Höfe zu veröffentlichen und einem interessierten Personenkreis zugänglich zu machen.

Dieses ist nun der erste Versuch alte und neue gesammelte Informationen über Jeddelloh I zu verknüpfen und sie in Schriftform zu veröffentlichen, damit die Geschichte des Ortes immer lückenloser wird.

Es wird beabsichtigt weitere Hefte zu verschiedenen Themen entstehen zu lassen, sodass am Ende eine neue überarbeitete Chronik (in Einzelheftform) vorliegt.

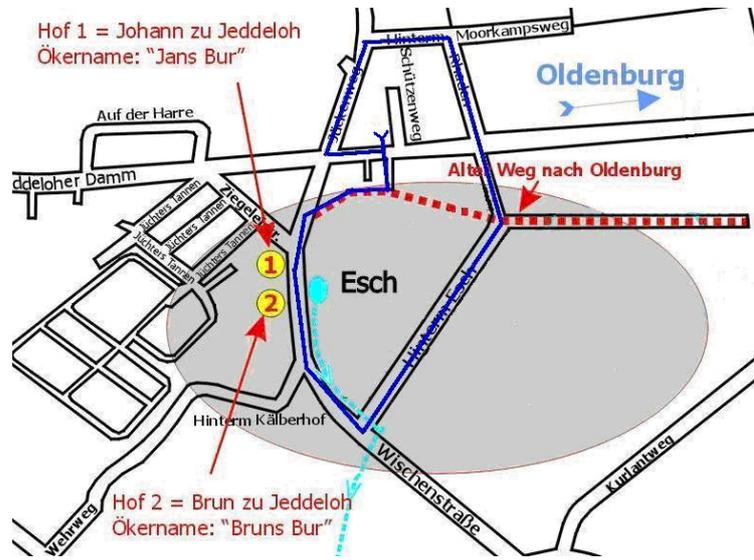
Um die nächsten Hefte entstehen zu lassen, möchten wir Sie bitten, vorhandene Bilder, Geschichten oder Informationen über Jeddelloh I, dem Ortsbürgerverein zugänglich zu machen. Die erhaltenen Bilder oder Texte werden kopiert und unverzüglich zurückgegeben.

Kirsten Jacobs
1. Vorsitzende

Klaus Kruse
Verfasser

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Karte von 1840	5
Schreibweise von Jeddelloh	6
Jeddelloher Damm 28 (Schützenhof)	7
Bünting / Jeddelloh / Farsin	8
Der Jeddelloher Esch	12
Die Windmühle	12
Alter Dreschplatz	12
Wischenstraße 6 (Feldhus)	12
Ziegelei Oltmanns	13
Bilder Ziegeleiarbeiter Oltmanns / Bauernziegelei	16
Alte Fußwege über den Esch	17
Hof 1 (J. D. zu Jeddelloh)	18
Hof 2 (Brun zu Jeddelloh)	20
Die „Börn“	21
Heuerhaus am Schlaar (Schule)	22
Hinterm Esch (Karte)	23
Hinterm Esch 2 (Cornelius)	24
Hinterm Esch 3 (Kahle)	25
Hinterm Esch 4 (Hollje)	26
Hinterm Esch 5 (Chrzon)	27
Hinterm Esch 6 (zu Jeddelloh)	28
Hinterm Esch 7 (Lübben)	28
Hinterm Esch 9999 (abgebrochen)	30
Hinter Esch 9 (Resch)	30
Hinterm Esch 11 (Kahle)	30
Hinterm Esch 9998 (abgebaut)	32
Jeddelloher Damm 37 (Motorradklub „Abominogs“)	33
Hinterm Rhaden 12 (E.B.E.V.)	33
Hinterm Rhaden 6 (Firma Wiechmann)	34
Hinterm Rhaden 5 (Deeken/Wichmann)	34
Hinterm Rhaden 2 (Kunze)	35
Der Waldverein „De Jeddelloher Busch“	36
Hinterm Rhaden 1 (Jeddelloh)	37
Das Denkmal	38
Kreuzung Jeddelloher Damm/Wischenstraße	39
Die Feuerwehr Jeddelloh I	40



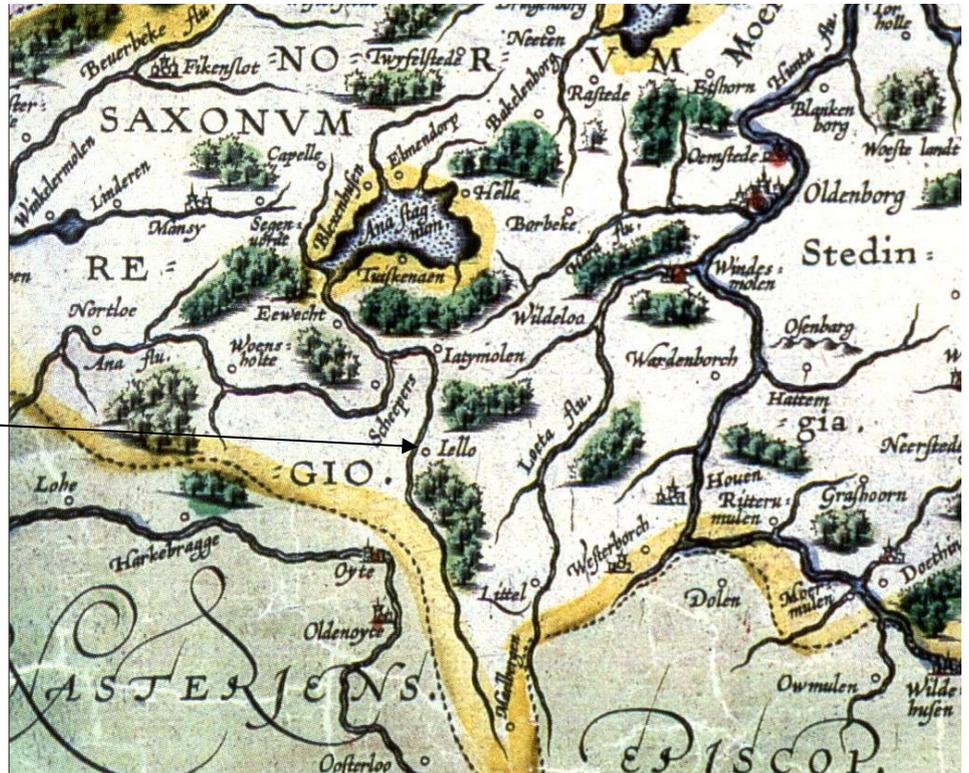
1840

Alte topografische Karten weisen aus, dass das Gebiet um Jeddelloh 1 einst mit Bruchwald oder Niederungswald bewachsen war. Diese Tatsache führte sicherlich zu der Endsilbe ".lo" (heute ".loh") im Ortsnamen "Jeddelloh". ".lo" ist das altdeutsche Wort für Wald.

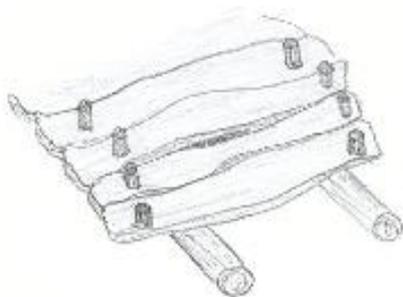
Zur Deutung der Anfangsilbe "Yede" oder "Jete" meint Friedrich Winkler in seiner "Chronik der Gemeinde Edewecht", dass dieses Wort Gate oder Gosse (also Abfluss, Ausfluss) bedeutet. Auch die 1328 gebräuchliche Schreibweise Giudelo lässt auf einen Fluss bzw. Ausguss schließen. "Giude" ist hergeleitet von "giutan" (gießen). Es ist anzunehmen, dass sich das Wasser einmal einen natürlichen Abfluss zur „Vehne“ suchte. Unter dem Esch befinden sich Quellen, die auch heute noch aktiv sind.

Schreibweise von Jeddelloh

- 1190 Yedelo
- 1260 Ydeloh
- 1260 Jetelo
- 1275 Ydelo
- 1305 Yedelo
- 1328 Giudelo
- 1350 Gedelo
- 1573 Geddelo
- 1584 Iello (erste Karte)
- 1603 Jeddlovius
- 1610 Jettelo
- 1614 Jeddelo
- 1696 Ieddelloe
- 1761 Ieddelloh
- 1802 Jeddelloh
- 1844 Jeddellohe
- 1863 Jeddelloh



Jeddelloh kommt nachweislich erstmalig im "Bruchhauser Lehnregister 1260 - 1270" als "Ydeloh" vor und auf einer anderen Seite wird der Zehnt in Jetelo genannt. Da zu dieser Zeit also schon Gebäude in Jeddelloh standen, kann das Alter des Ortes nicht zweifelsfrei festgestellt werden, zumal mehrere historische Funde darauf hindeuten, dass eine Besiedlung des Raumes schon in die Zeit vor Christi Geburt zurückreicht, das wird besonders durch einen Holzdammer im Moor zwischen Jeddelloh und Edewecht belegt, der wahrscheinlich aus dem 8. vorchristlichen Jahrhundert stammt.



Bohlenweg



nachgebauter Bohlenweg im Diepholzer Moor

Wer sich über Jeddelloh umfangreicher informieren möchte, sollte sich die Homepage <http://www.jeddelloh.com> ansehen.

1) Jeddeloher Damm 28

Früher verlief der Weg (Edeweicht-Oldenburg) hinter dem Bünting'schen / Jeddeloher-Farsin'schen Gebäude.

Um 1830 wurde die jetzige Straße gebaut und damit zog der Krug von „Hinterm Esch 11“ nach hier.

1876 erwarb Gerhard Bunjes aus Edeweicht die Land- und Gastwirtschaft.

Zu seiner Hochzeit erhielt er 1912 von seinem Nachbarn Gerh. Bünting die erste elektrische Beleuchtung. Beim Anblick der aufleuchtenden Kohlenfaden-Glühbirnen soll er ausgerufen haben:

"So ähnlich stell ick mi uck den Himmel vor."

1984 wurde das Gebäude um die Schießhalle erweitert.

- 1. Weltkrieg Gefangenenlager für französische Kriegsgefangene.
- Bis 1973 Poststelle zunächst kleiner Raum hinter der Theke und dann eigener Raum.
- In 60-igern „Kino“

Erklärung:

∞ = Heirat

† = Gestorben

Köter-Haus 1833

Jeddeloher Damm 28, Flur 22, Parzelle 26. Brandkassen-Nr. 29 u. 126

1833 Gerd Oltmanns (Hinterm Esch 11): Neuer Krug am neuen Weg nach Oldenburg

1837 Stall

1843 Kauf: Johann Christian zu Jeddeloher (geb. 1807),
Sohn des Hausmanns Brun zu Jeddeloher

1844∞ Johann Christian zu Jeddeloher, Gastwirt, und Anna Elisabeth Rohr aus Edeweicht

1844 Johann Christian zu Jeddeloher, Neuer Köter

1848 Johann Christian zu Jeddeloher, Krug und Brennerei

1852 Johann Christian zu Jeddeloher: Haus, Stall, Geneverbrennerei

1858 Gegenüber am Esch: Windmühle und Haus

1861 Johann Christian zu Jeddeloher, Neuer Köter Wohnhaus, Brennerei, Windmühle,

1863 Kauf: Hausmann Johann Jüchter, Edeweicht

1866 Haus und Brennerei 22/26, Windmühle, Haus

1871 Johann Jüchter, Edeweicht

1874 Johann Jüchter Erben,

1875 Erbvergleich: Gerhard Jüchter

1876 Haus, Stall und Geneverbrennerei an Hermann Gerhard Bunjes verkauft.

1879 Kegelhaus

1891† Hermann Gerhard Bunjes, Gastwirt und Neuer Köter, geb. 21.04.1838, 53 Jahre.
Vater: Johann Georg Bunjes Hausmann in Edeweicht

1891 Erbe: Johann Georg Bunjes

1904 Johann Georg Bunjes: Haus, Stall, Geneverbrennerei (1908 Stall), Kegelhaus

1909 Johann Georg Bunjes, Gastwirt in Jeddeloher I, Sohn Herbert Johann Bruno geboren



- 1910 Georg Bunjes, Gastwirt, geb. 24.04.1884 und Frau Gesine Sophie Gertjejanssen als Magd, Johann Janssen als Knecht
- 1912 Johann Georg Bunjes: Haus mit Anbau, Stall, Stall, Kegelhaus
- 1930 Kegelhaus abgebrochen
- 1931 Stall abgebrochen
- 1938 Torfscheune, Hühnerstall (1950 abgebrochen)
- 1950 Georg Bunjes, Gastwirt, Jeddelloh I
- 1956† Johann Georg Bunjes, Gastwirt und Posthalter in Jeddelloh I, geb. 27.04.1884, 71 Jahre
- 1957 Herbert Bunjes
- 1963 Stall und Torfscheune abgebrochen
- 1963 Stall und Waschküche, Torfscheune
- 1976† Herbert Johann Bruno Bunjes, Jeddelloh I, geb. 02.08.1909, 66 Jahre
- 1976 Erbe: Georg Bunjes, Jückenweg 2
- verschiedene Pächter
- 2001 Kauf: Ehepaar Sousan Razi Parchikolai und Morteza Boroushan

2) Bunting / Jeddelloh

Der Gründer der Bunting-schen Maschinenfabrik (heute denkmalgeschützt) war der aus Edewecht stammende 1880 geborene Gerhard Bunting. 1902 im Alter von 22 Jahren begann er auf einem von Hausmann J. D. zu Jeddelloh in Jeddelloh erworbenen Grundstück mit Windmühle und Mühlenhaus mit der Errichtung einer Werkstatt und eines Privathauses (heute unter Denkmalschutz).

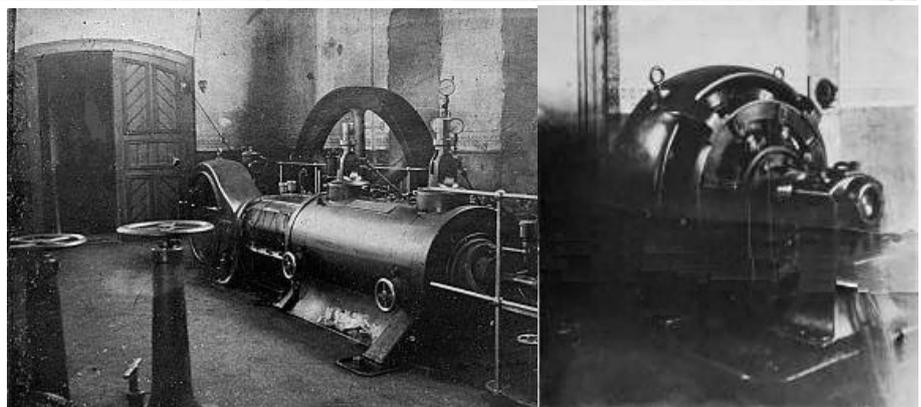
Es dauerte auch nicht lange, bis der junge Unternehmer ein eigenes Elektrizitätswerk aufgebaut hatte. Mit einer Dampfmaschine, die mit Torf betrieben wurde und großformatigem Akkumulator erzeugte man Gleichstrom.

Es folgten dann bald weitere Hausanschlüsse, zu-

nächst in Jeddelloh, aber dann auch in den benachbarten Orten. Sogar die Einwohner in den Bezirken Kayhauserfeld und Achternmeer erhielten Strom aus Jeddelloh. Bis zum 1. Weltkrieg waren mehr als 500 Haushaltungen und Betriebe angeschlossen.

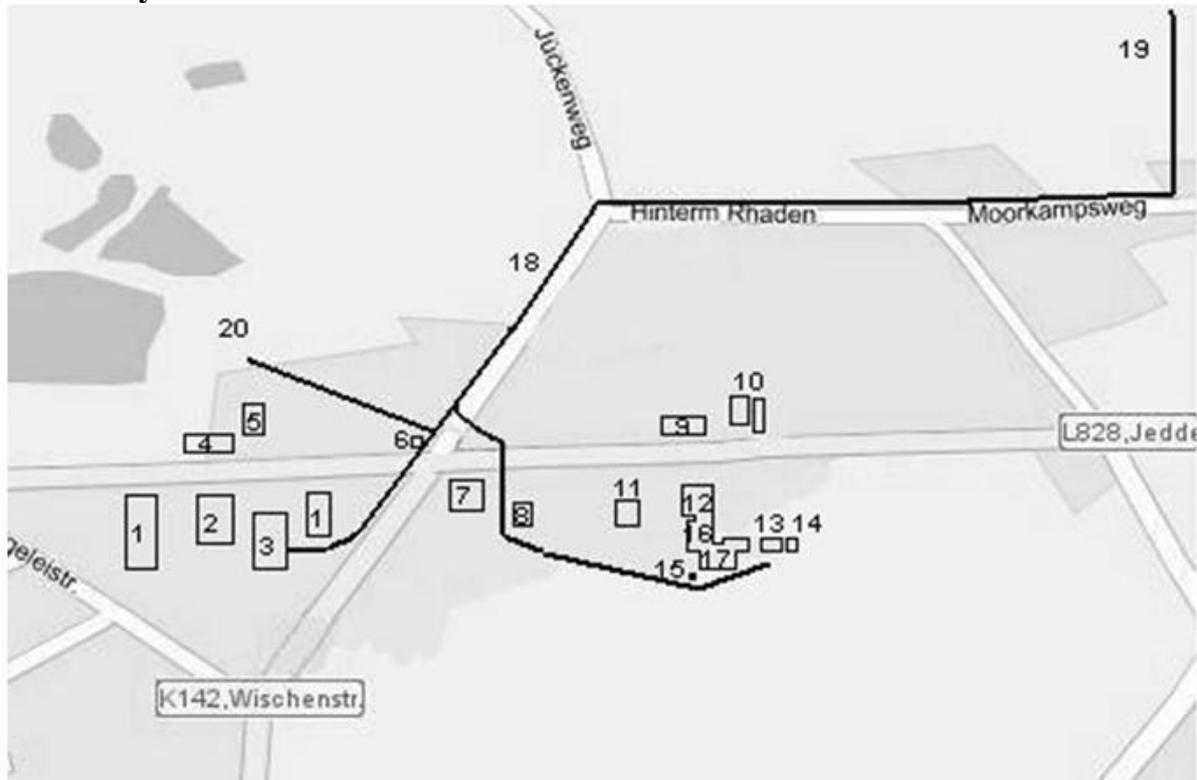
Das Bunting'sche Elektrizitätswerk bestand bis zum 1. August 1939

Neben der Stromerzeugung wurde eine mit Maschinen, Drehbänken usw. sehr gut ausgestattete und weithin bekannte Maschinenfabrik betrieben.



1958 wurde das Wohnhaus und die Fabrikanlagen an Wilhelm Feldhus und Gerold Jeddelloh verkauft. Ab Nov. 1959 bewohnte Familie W. Feldhus die Oberwohnung im Haus. Die Unterwohnung war an diverse Mieter vermietet. 1969 schied Wilhelm Feldhus aus der Firma aus, hatte aber bis zu seinem Tod 1999, Wohnrecht. Bis zu seinem Tod 1986 war Gerold Jeddelloh alleiniger Eigentümer. 1979 zogen Helga Jeddelloh-Farzin und Aga Zia Farsin in die Unterwohnung ein. Seit 1986 ist Helga Jeddelloh-Farzin Inhaberin der Firma: Gerold Jeddelloh; Metallbau – Maschinenbau – Edelstahlverarbeitung

Das Gleissystem in Jeddelloh:



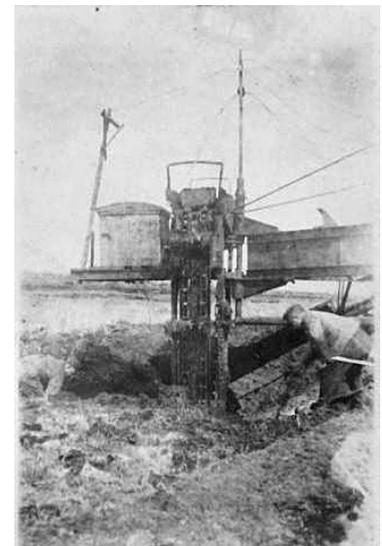
Plan um 1910

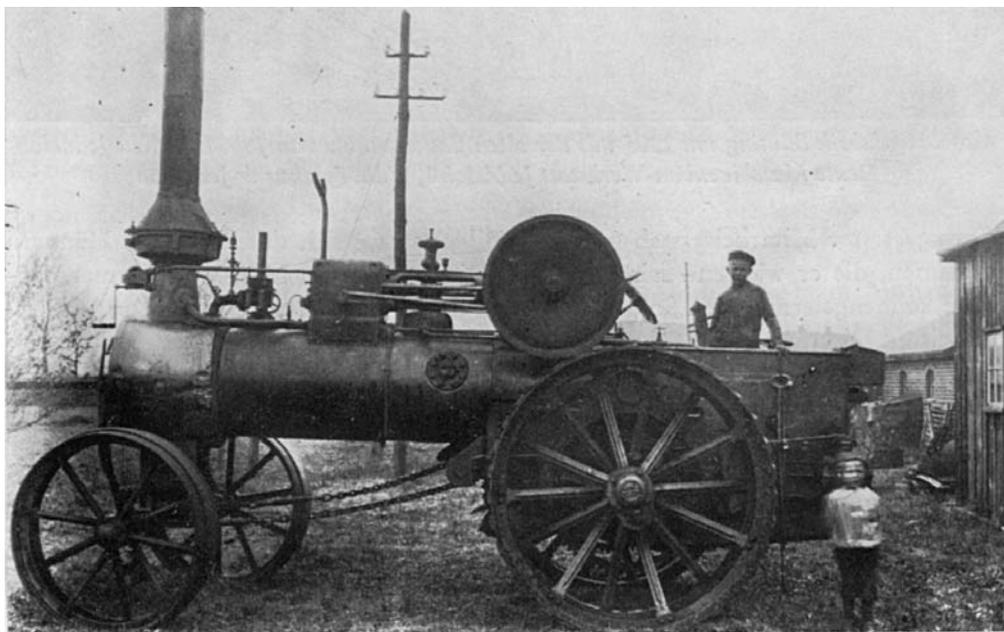
- | | | | |
|------------------------------|--------------------------------------|------------------------------|--|
| 1 Trockenschuppen | 6 Feuerwehrhaus | 11 Mühlenhaus | 16 Werkstatt |
| 2 Ziegelei | 7 Kaufhaus Oltmanns | 12 Privathaus <u>Bünting</u> | 17 Altes Mühlenhaus |
| 3 Brennofen | 8 Hanna Schultze geb. <u>Bünting</u> | 13 Torhaus | 18 Gleise der Bahn |
| 4 Privathaus <u>Oltmanns</u> | 9 Gasthof Bunjes | 14 Akkumulatorenhaus | 19 Torfabbaugbiet <u>Bünting/Oltmanns</u> |
| 5 Stallgebäude | 10 Stallgebäude | 15 Kühlturm | 20 Sand und Tonabbau-
gebiet der Ziegelei |

Die Lock zum Torftransport



Der Torfbagger





Edewechts erstes Dampflokomobil von Gerh. Bünting in Jeddelloh I – dahinter einer der ersten Gleichstrom-Lichtmasten des Bünting'schen Elektrizitätswerkes. Dieses Dampflokomobil diente anfänglich für das mit dem Betrieb ebenfalls verbundene Lohndreschunternehmen.

Jeddelloher Damm 27 bis 35. Brandkassen-Nr.29

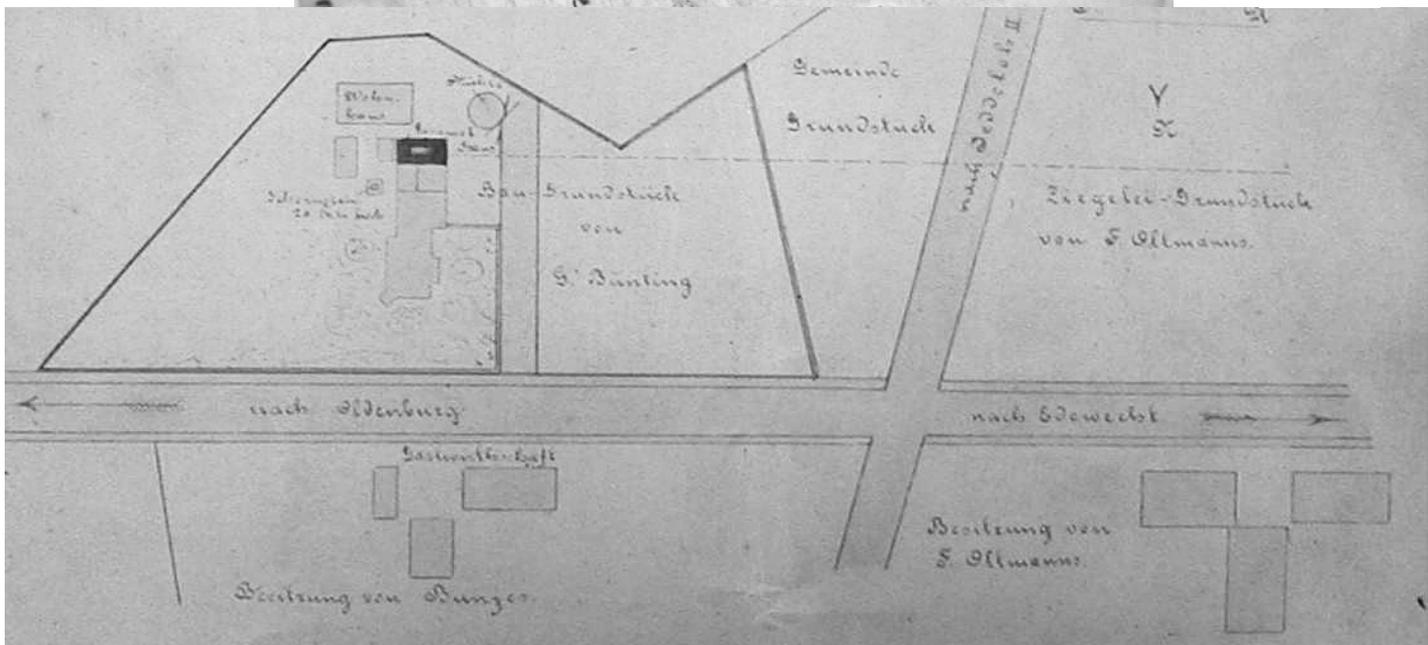
- 1858 Johann Christian zu Jeddelloh (siehe Jeddelloher Damm 28; Gaststätte Schützenhof):
Haus, Windmühle (Beides am Esch)
- 1863 Kauf: Johann Jüchter, Hausmann in Edewecht (siehe Jeddelloher Damm 28)
- 1871 Johann Jüchter, Edewecht
- 1874 Johann Jüchter Erben,
- 1875 Erbvergleich: Gerhard Jüchter
- 1880 Beide Gebäude durch Blitzschlag zerstört, 1881 erneuert
- 1882 Kauf: Johann Gerhard Hüttemann
- 1885 Kauf: Johann Bünting, Hausmann in Edewecht
- 1888 Kauf: Johann Diedrich zu Jeddelloh, Hausmann in Jeddelloh
- 1900 Speicher mit Schweinekofen
- 1902 Kauf: Gerhard Bünting aus Edewecht (geboren 1880)
- 1902 Neues Wohnhaus an der Straße und Maschinenhaus
- 1903 Gerhard Bünting
 - a) Wohnhaus und Maschinenhaus (Jeddelloher Damm 33)
 - b) Haus am Esch, Windmühle am Esch
- 1904 Gerhard Bünting
 - a) Wohnhaus mit Zwischenbau, Fabrikgebäude, Schornstein
 - b) Haus, Speicher mit Schweinekofen, Windmühle (Vor 1912 abgebrochen)
- 1907[∞] Gerhard Bünting, Maschinenfabrikant in Jeddelloh I,
ehelicher Sohn des Brun Georg Bünting, weiland Hausmann daselbst und Anna Pauline
Grabhorn aus Steinhausersiel
- 1908 Gerhard Bünting, Maschinenfabrikant in Jeddelloh I, Sohn Georg geboren
- 1909 Haus mit Stall an der Straße (Heute Familie Schultze)
- 1912 Gerhard Bünting
 - a) Wohnhaus mit Zwischenbau, Fabrikgebäude, Schornstein, Schuppen, Torfschuppen,
Torfhaus
 - b) Haus, Speicher mit Schweinekofen
 - c) Haus mit Stall, seit 1909 (Jeddelloh Damm 27)
 - d) Mühlenhaus (Jeddelloher Damm 31)
- 1926[†] Gerhard Bünting, geb. 1880 in Jeddelloh, 45 Jahre
(Sohn Georg übernimmt die Arbeit im Betrieb)
- 1930 Witwe Anna Bünting: Maschinenfabrik, Elektrizitätswerk

- 1930 Erweiterungsbauten
- 1934∞ Georg Bunting, Maschinenfabrikant und Emma Helene Herks aus Jeddelloh
- 1958† Georg Bunting, Maschinenschlossermeister, 50 Jahre
- 1958 Vorderes Haus und Fabrikanlage an Gerold Jeddelloh und Wilhelm Feldhus verkauft
- 1959 Teile abgebrochen
- 1959 Restgrundstücke an die Erbengemeinschaft verteilt
- 1960 Gerhard Bunting: Neues Haus, Hinterm Rhaden 7
- 1963 Hermann Bunting: Neues Haus, Jeddelloher Damm 35
- 1966† Witwe Anna Bunting, geb. Grabhorn, 84 Jahre
- 1969 W. Feldhus scheidet aus der Firma aus und Gerold Jeddelloh wird alleiniger Eigentümer
- 1979 Helga Jeddelloh-Farsin und Aga Zia Farsin beziehen das Haus (Jeddelloher Damm 33)
- 1986† Gerold Jeddelloh, 55 Jahre, Helga Jeddelloh-Farsin und Aga Zia Farsin übernehmen
- 1999† Wilhelm Feldhus, 94 Jahre
- 2009 Jeddelloher Damm 27: Hanna, geb. Bunting und Joachim Schultze
- Jeddelloher Damm 29: Otto Knutz
- Jeddelloher Damm 31: Thomas und Neele Bunting; Werkzeuge, Werkzeugmaschinen und Hochzeitsdekorationen. <http://www.bunting.com>
- Jeddelloher Damm 33: Helga Jeddelloh-Farsin und Aga Zia Farsin. <http://www.metallbau-jeddelloh.de>
- Jeddelloher Damm 35: Karin und Hermann Bunting



Ca. 1945

1902



3) Der Jeddeloher Esch

Auf einer der in der Frühzeit entstandenen Bodenwellen liegt der Jeddeloher Esch, eine Höheninsel mit 16,4 m über dem Meeresspiegel, die ringsum von Moor umgeben ist. Auch von dem Edewechter Geestrücken ist er durch einen schmalen Moorstreifen getrennt. Dieser Jeddeloher Esch bot sich für die Ansiedlung von Menschen an. Sie fanden hier hohes und trockenes Land vor. Eine kupfuge Erhöhung an der Südseite eignete sich besonders für die landwirtschaftliche Nutzung. Diese Flächen sind daher auch die ältesten Äcker. Aus Plaggenerde wurde im Laufe der Zeit der fehlende Kulturboden aufgebaut. Die auf unbebauten Flächen gestochenen Plaggensoden wurden als Vieheinstreu mit Stalldünger vermischt und dann als Humus auf die Ackerflur aufgebracht. Dadurch wurden die Bedingungen für den Anbau von Ackerfrüchten, fast ausschließlich Roggen, laufend verbessert. Eschland war gleichbedeutend mit Roggenland.

360° Aufnahme



4) Die Windmühle

Im Jahre 1858 wurde eine Windmühle am Fuße des ansteigenden Esches errichtet. Bis wenige Jahre vor dem 1. Weltkrieg blieb die Mühle in Betrieb. Das Mühlenhaus blieb erhalten. 1913 ließ Gerhard Bunting dafür an der Straße eine neue strombetriebene Mühle erstellen. Hier verlief früher der „Kirchpadd“ (Kirchenfußweg). Er kam rechts von Edeweicht und verlief hinter dem Bunting/Jeddeloher Haus über den Esch nach leicht rechts in Richtung Oldenburg. (Siehe S. 15). Es ist kein offizieller Weg.

(Geschichtliche Abfolge siehe Jeddeloher Damm 27; Seite 8)



5) Alter Dreschplatz

Die Firma Bunting betrieb auch eine Lohndrescherei. Der „Dicke August“ und Adolf Kahlen waren die Drescher. Zunächst wurde hier die Dreschmaschine aufgebaut, damit die kleineren Bauern ihr Getreide dreschen konnten. Anschließend zogen die Beiden übers Land zu den größeren Höfen.



6) Wischenstraße 6, Flur 22, Parzelle 104. Brandkas-
sen-Nr. 174

- 1912 Gerhard Bünning: Haus mit Stall. Zwischenbau
und Schmiede (mit Laden)
1913 Gerhard Bünning
1914 Gerhard Friedrich Feldhus
1914 Gerhard Friedrich Feldhus, Schmiedemeister in
Jeddeloh I, Sohn Georg Hermann geboren
1930 Gerhard Feldhus, Schmiedemeister, Jeddeloh I
1969† Gerhard Friedrich Feldhus, geb. 22.08.1889 in
Osterscheps, 79 Jahre
1963 Georg Feldhus
1964 Fabrikhalle
1975 Georg Feldhus, Schmiedemeister, Jeddeloh I,
1979† Georg Hermann Feldhus, Jeddeloh I, geb.
22.09.1914, 64 Jahre
1980 Gerd Feldhus, Schmiedemeister, Jeddeloh I,
1990 Gerd Feldhus, Schmiede, Gas- und Wasser
installation,



Hier „sitzt“ der noch heiße Reifen und bekommt seine erste Abkühlung.

7) Ziegelei Oltmanns

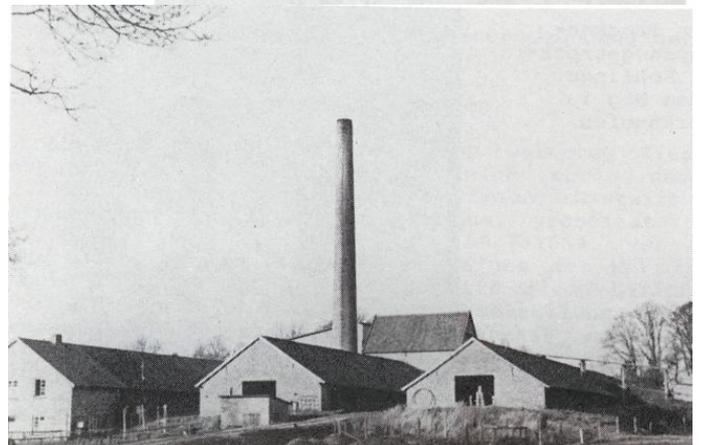
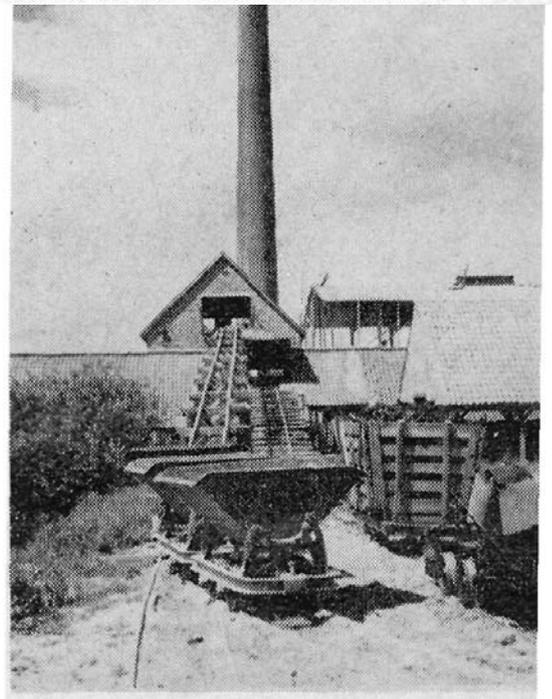
1793 Gründet Johann und Brun zu Jeddeloh die erste
Ziegelei. (Bauernziegelei)
1855 wurde ein zweite Ziegelei von Christian Oltmanns
in Betrieb genommen.

1902 konnte Gerhard Bünning, der in Jeddeloh ein Elek-
trizitätswerk gebaut hatte, seinen ersten Strom an die Zie-
gelei liefern. Dadurch erfolgten große Veränderungen im
Ablauf der Produktion.

1919 kaufte Friedrich Oltmanns die alte Bauernziegelei
und das dazugehörige Gelände. Die alten Ziegeleige-
bäude wurden abgebrochen.

Am 18.2.1932 übernahm der Sohn Heinrich die Ziegelei
und den landwirtschaftlichen Betrieb. Ihm fiel nach dem
Krieg die schwere Aufgabe zu, die 1945 zu 70% durch
Kriegseinwirkung zerstörte Ziegelei wieder aufzubauen,
um schnellstens die Produktion wieder aufzu-
nehmen. Der Bedarf an Ziegelsteinen und
Dachpfannen war nach den Zerstörungen
durch den Krieg im hiesigen Raum sehr groß.

Aufgrund der großen Nachfrage und der er-
weiterten Bedeutung des Unternehmens wer-
den weitere Produktionsstätten außerhalb von
Jeddeloh erstellt:



In Hude und Neustadt am Rügenberge für Handformsteine,
Sittensen und Schöningen für Porotonsteine,
Ekern und Worms und später auch in Frankreich für Drainage -und Ableitungsrohre aus Kunststoff.

Von den in allen
Betrieben etwa
550 Arbeitneh-
mern waren im
Stammwerk Jed-
deloh ca. 150 Per-
sonen in der Pro-
duktion und in der
Verwaltung be-
schäftigt.

1985 wurde das
gesamte Unter-
nehmen an die
Wieneberger Zie-
gelei A.G. ver-
kauft.

Die Ziegel-
Fliesenproduktion
wurde dann nach
und nach ge-
schlossen, da das

Tonaufkommen in Jeddelloh erschöpft war. Heute wird in der Kernziegelei nichts mehr produziert. Das ganze Gebäude wird heute als Lagerhalle von verschiedenen Firmen benutzt.



Versorgt mit Lehm, Sand und Torf wurde die Ziegelei und auch die Firma Bunting durch ein Gleis-
system (siehe Bunting).

Köter-Haus 1849

Jeddelloher Damm 26, Flur 22, Parzelle 24. Brandk.-Nr. 49 u. 71

- 1831 Christian Oltmanns, Gastwirt in Edeweicht, Sohn Heinrich geboren
- 1849 Christian Oltmanns: Haus, Ecke Jeddelloher Damm – Jückenweg)
- 1854 Bewilligung zum Bau einer Ziegelei
- 1855 Christian Oltmanns: Ziegeleigebäude
- 1859 Haus abgebrochen
- 1859 Neues Haus,
- 1860 Scheune
- 1861 Kauf: Sohn Heinrich Oltmanns
- 1861 Heinrich Oltmanns, Ziegeleibesitzer zu Jeddelloh, Sohn Christian geboren
- 1861 Heinrich Oltmanns, Neuer Köter, Ziegelei
- 1864 Backhaus
- 1866 Viehhaus
- 1867 Heinrich Oltmanns, Ziegeleibesitzer in Jeddelloh, Sohn Hermann Friedrich geboren
- 1871 Heinrich Oltmanns
- 1877 †Heinrich Oltmanns, Ziegeleibesitzer in Jeddelloh I, 46 Jahre
- 1877 Dessen ältester Sohn Christian Oltmanns
- 1878 †Christian Oltmanns, Sohn des verstorbenen Ziegeleibesitzers
Heinrich Oltmanns, 17 Jahre
- 1878 Dessen Bruder Hermann Friedrich Oltmanns
- 1893 Hermann Friedrich Oltmanns, Ziegeleibesitzer, Sohn Heinrich geboren
- 1896 Torfscheune, 1898 Viehhaus, 1901 Schuppen

- 1903 Hermann Friedrich Oltmanns, Ziegelei
- 1903 Arbeiterwohnung,
- 1904 Kartoffelkeller
- 1904 Hermann Friedrich Oltmanns: Haus, Scheune, Backhaus, Viehhaus, Torfscheune, Viehhaus, Schuppen, Kartoffelkeller, Arbeiterwohnung
- 1909 Schuppen abgebrochen
- 1910 Arbeiterwohnung (Wildweg, 1968 abgebrochen)
- 1912 Hermann Friedrich Oltmanns: Haus, Scheune, Backhaus, Viehhaus, Torfscheune, Viehhaus, Kartoffelkeller, Arbeiterwohnung, Arbeiterwohnung
- 1912 Backhaus abgebrochen, 1912 Speicher
- 1927 Torfscheune und Viehhaus abgebrochen
- 1930 Hermann Friedrich Oltmanns, Rentner (Moorkampsweg 6)
Heinrich Oltmanns, Ziegeleipächter
- 1938† Hermann Friedrich Oltmanns, Bauer,
geb. 25.06.1867 daselbst, 71 Jahre
- 1932 Heinrich Oltmanns
- 1950 Heinrich Oltmanns, Landwirt,
- 1952† Heinrich Oltmanns, Ziegeleibesitzer, 58 Jahre
- 1952 Heinrich Friedrich Oltmanns
- 1958 Feldscheune (1964 gestrichen), Hühnerstall (1965 gestrichen)
- 1959 Ziegeleischuppen (1967 gestrichen)
- 1964 Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Büroraum
Stall mit Wohnraum und Speicher (1967 gestrichen)
Viehhaus mit Stall und Anbauten
Arbeiterwohnung, 1968 abgebrannt)
- 1965 Werkhalle mit Anbauten
- 1971 Ziegelwerk, Silogebäude, Jeddelloher Damm 26b
Büro- und Informationszentrum
- 1975 Oltmanns Ziegel- und Kunststoffwerke, Jeddelloh I
- 1986 Übernahme durch die Wienerberger Ziegelindustrie
- 2009 Schornsteinabbruch



Der Brand der Ziegelei Oltmanns
am 5. August 1968



Oltmanns-Ziegeleiarbeiter 1915



Bauernziegelei 1912

8) Alte Fußwege über den Esch

Dieses ist der „Kirchenpaad“ der aus Richtung Edeweicht nach Oldenburg verlief. Es ist kein öffentlicher Weg!

Auf der linken Seite auf dem „Essthet“ heute nur noch eine Art Hecke. Dieses war früher der Fußweg über den Esch in Richtung Jeddeloh II. Er ging über die „Houren“ und endete in der Ecke „Hinterm Esch / Wischenstraße“



Die alte Bauernziegelei

Hof 2 steht quer zum Weg.

1870 wird das alte Haus und der Schweinekofen daneben abgebrochen. Ein neues Wohnhaus in veränderter Ausrichtung, jetzt parallel zum Nachbarhaus, wird errichtet.

Über die nachfolgenden zwei Höfe wird es ein eigenes Heft geben. Deshalb hier nur eine Kurzfassung.

9) Hof zu Jeddelloh (Hof 1)

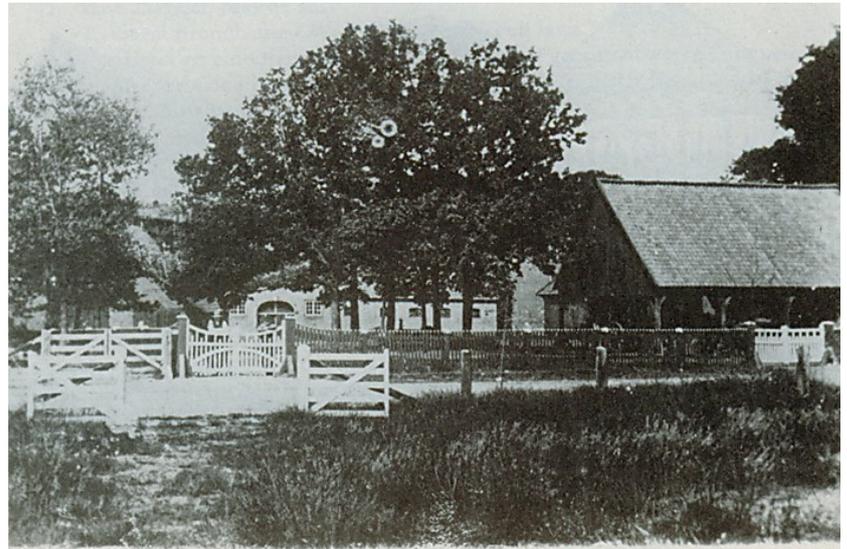
Der älteste und erste Hof in Jeddelloh.

Anfänglich war nur dieser Hof alleine da. Diese ersten Bewohner nahmen sich einen großen Teil der umliegenden Ländereien. Diese wurden dann von Kind zu Kind weitervererbt.

Irgendwann haben sich dann zwei Brüder diese Hofstelle aufgeteilt.

Der erste in der Familienchronik diese Hofstelle genannte „zu Jeddelloh“ war der etwa 1510 geborene Johann tho Jeddello.

Heute wird diese Hofstelle in der 14. Generation werden die Ländereien in Jeddelloh von der Familie zu Jeddelloh bewirtschaftet.



Hof von J.D. zu Jeddelloh vor dem Umbau

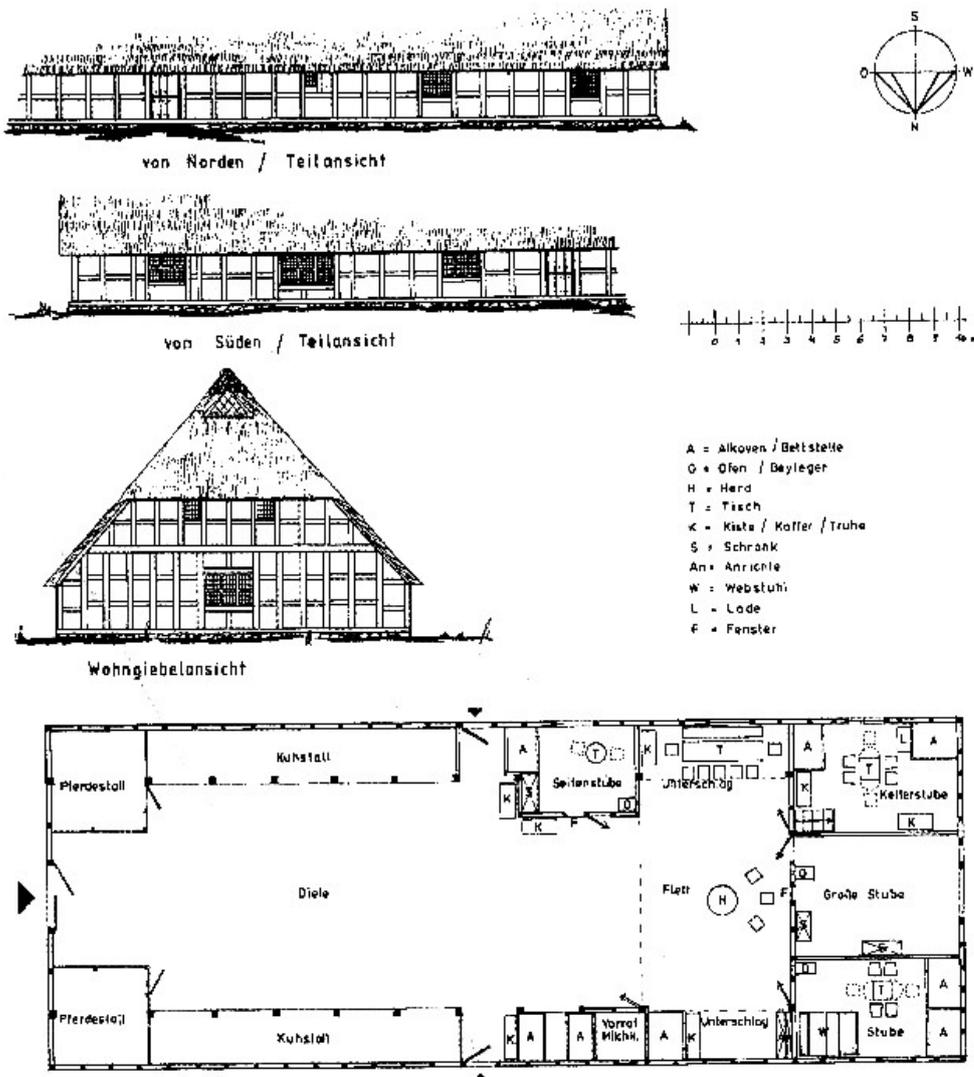


Abb. 92: Zeichnung bzw. Rekonstruktionsversuch des Hauses von Johann zu Jeddelloh in Jeddelloh (I), um 1806.

Die Baumschule zu Jeddelloh wurde 1932 von J. D. zu Jeddelloh Senior gegründet.
 1978 wurde dann von J. D. zu Jeddelloh Junior der erste Containerbetrieb aufgebaut.
 1995 übernahm J. D. zu Jeddelloh Junior von seinem Vater auch den Hauptbetrieb.

Zehntberechtigte: Grafenhaus in Oldenburg 3A, Kirche in Edeweicht XU, Der „Jans-Bur“- Hausmannsstelle, stets ein Vollhof

um 1260-70 Die Grafen von Oldenburg-Bruchhausen sind Grundherren eines Hauses in Ydelo.

1328 Ritter Johan Mule ist jetzt Grundherr. Zu seinem Gedenken stiftet er dem Kloster Hude eine jährliche Rente von einer Mark aus seinem Haus in Giudelo.

1350 Nach dessen Tode kauft der Ritter Helmerich van Aschweide dieses Haus. Die Stiftung seines Vorgängers wird aufrechterhalten.

1547 Inzwischen hat das Oldenburger Grafenhaus Anrechte auf diesen Hof erworben. Johan tho Jeddello zahlt jährlich eine Mark Koeschatt an den Oldenburger Grafen.

1573 Johan to Geddelo;

1579 liefert Johan zu Jeddello jährlich 1 Molt (12 Scheffel) Roggen an die Edewechter Kirche.

1586 liefert er 3 Molt (36 Scheffel) Roggen nach Oldenburg (1588 Ehefrau Taleke).

1614 Johan tho Jeddelloe liefert 1 Molt Roggen an die Kirche, gest. 1682, 84 Jahre alt (Ehefrau Gebke, gest. 1691, 94 Jahre alt).

1682 Johan zu Jeddelloh, gest. 1718, 87 Jahre alt (Ehefrau Hille). 1683 liefert er 12 Scheffel Roggen an die Kiche (anstatt des Zehnten).

1718 Gerdt zu Jeddelloh, gest. 1746, 78 Jahre alt (Ehefrau Taleke)

1746 Johann zu Jeddelloh, gest. 1755, 58 Jahre alt (Ehefrau Grete)

1755 Johann zu Jeddelloh, gest. 1804, 71 Jahre alt (Ehefrau Elisabeth)

1804 Johann zu Jeddelloh, gest. 1825, 63 Jahre alt (Ehefrau Anna Margarethe)

1825 Peter Friedrich Ludwig zu Jeddelloh, gest. 1848, 46 Jahre alt (Ehefrau Anna)

1848 Johann zu Jeddelloh, gest. 1875, 48 Jahre alt (Ehefrau Almuth Margarethe)

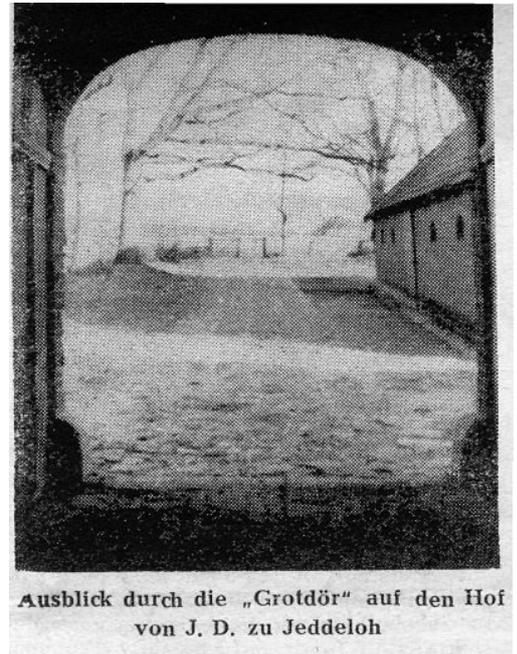
1875 Johann Diedrich zu Jeddelloh, gest. 1951, 91 Jahre alt (Ehefrau Helene Christine)

Der erbberechtigte Sohn Johann, seit 1912 verheiratet mit Elise Sophie Böhlje, Tochter des Baumschulbesitzers Böhlje in Klamperesch bei Westerstede, wird im 1. Weltkrieg (1914-1918) schwer verwundet und stirbt 1919 mit 34 Jahren. Dessen Sohn Johann Diedrich ist seinerzeit erst fünf Jahre alt, er wächst bei der Mutter auf. Diese heiratet 1930 den Bruder ihres ersten Ehemannes, Otto zu Jeddelloh. Sie bewirtschaften den Hof bis 1948 und ziehen dann zum Vater bzw. Schwiegervater in das Haus „Hinterm Esch 2“.

1948 Johann Diedrich zu Jeddelloh und seine Ehefrau Gertrud beziehen den Hof. Johann Diedrich hat bei seinem Großvater mütterlicherseits, Gerhard Diedrich Böhlje in Klamperesch bei Westerstede, die Baumschullehre abgeschlossen und beginnt nun, auf dem Jeddelloher Hof eine Baumschule aufzubauen. Im Laufe der Jahre entsteht hier einbedeutender Baumschulbetrieb. Johann Diedrich zu Jeddelloh stirbt 1999 im Alter von 88 Jahren. Seine nachgelassene Witwe Gertrud bewohnt weiterhin das 1959 neu erbaute, mit Fachwerk verzierte Hofgebäude.

1999 Erbe des Baumschulbetriebs ist der Sohn Johann Diedrich zu Jeddelloh mit seiner Ehefrau Sabine. Sie bewohnen ein neu erstelltes Haus „Hinterm alten Kamp“.

2004 Johann Diedrich zu Jeddelloh jun. hat schon seit 1980 eine Container-Baumschule aufgebaut. Inzwischen ist daraus ein angesehener und moderner Großbetrieb geworden.



Ausblick durch die „Grottdör“ auf den Hof von J. D. zu Jeddelloh

<http://www.jeddelloh.de>

10) Brun zu Jeddelloh (Hof 2)

Die Chronik über die Familie zu Jeddelloh auf der Hausmannstelle des jetzigen Besitzers Brun zu Jeddelloh beginnt ebenfalls ab 1547. Als Hausmann auf diesem Hof wird zu diesem Zeitpunkt Oltmann zu Jeddelloh genannt.

1693 wird Brun Junker, der als Sohn des Brun Junker 1648 auf der Hausmannstelle zu Specken geboren war, als neuer Besitzer dieses Hofes geführt. Nach der Übernahme der Hausmannstelle nimmt er den Namen Brun Jeddelloh oder Brun zu Jeddelloh an.

1928 brannte das Hauptgebäude des Hofes durch elektrischen Kurzschluss ab. Die Nebengebäude wie Spieker und zwei Scheunen blieben vom Feuer verschont.

Ein 5000 qm großer Garten befindet sich auf der rückwärtigen Seite des Gulfhauses. Alte Bäume und hohe Rhododendron prägen den parkähnlichen Garten. Bauerngarten mit Veranstaltungen geführt von Anke zu Jeddelloh. Nähere Informationen finden Sie auch im Internet.



Alter Hausmannshof ("Bruns-Bur")

Brun zu Jeddelloh.

Wischenstraße 9

Der „Bruns-Bur“-Hof 28 Hausmannsstelle, stets ein Vollhof

- vor 1305 Das Kloster Rastede ist Grundherr eines Hofes in Yedelo.
um 1305 Dieser Hof wird einem Adligen mit Namen Klinge übertragen. Er ist der neue Grundherr.
1547 Inzwischen hat das Oldenburger Grafenhaus Anrechte auf diesen Hof erworben. Oltman tho Jeddelloh zahlt jährlich eine Mark Koeschatt an den Oldenburger Grafen.
1573 Robe to Geddelo; 1579 liefert er jährlich 1 Molt (12 Scheffel) Roggen an die Edewechter Kirche.
1581 Roebe tho Jedelo
1586 Oltman zu Jeddelloh (früh verstorben); er liefert jährlich 3 Molt (36 Scheffel) Roggen nach Oldenburg.
1595 Robe to Jeddelloh, bis 1615 in den Registern
nach 1615 Oltman (tho Jeddello), nicht in den Registern, nur 1626 genannt (siehe 1621).
1619 Eylardt tho Jeddelloe verwaltet den Hof (zieht dann nach Godensholt).
1621 Robe tho Jeddelloh, vor 1636 verstorben.
1626 Robe zu Jeddellohe; Vater Oltman, Großvater Robe
1636 Heuermann Johan Beken auf dem Hof;
1638: Der Hof ist hoch verschuldet, die Wiesen sind teilweise versetzt, und der Heuermann hat den Hof verlassen, als man ihm die Pferde genommen hat. Außerdem hat man eine Kuh verpfändet.
1641 Rencke Roeben zu Jedelhoe (Rencke Martens). Er hat den Hof übernommen unter der Bedingung, dass seine Tochter den 1627/28 geborenen Erben heiratet, im Einvernehmen mit der Obrigkeit.
1658 Erbe Oltman zu Jeddelloh, Sohn des Robe (siehe 1621), heiratet Gesche Martens, Tochter des Hofverwalters Rencke Martens. Rencke Martens stirbt 1677 mit 67 Jahren. 1686 hat Oltman zu Jeddelloh 94 Reichsthaler Schulden. Der Hof wird daher öffentlich versteigert. Es gibt drei neue Besitzer. Oltman zu Jeddelloh bleibt als Heuermann auf dem Hof; 1688 muss er den Hof verlassen. Er stirbt 1719 als Heuermann in Edewecht mit 91 Jahren.

- 1688 Brun Junckers von Zwischenahn kauft den Hof und zieht hier ein. Er nennt sich jetzt Brun zu Jeddelloh.
- 1690 wohnt Oltmans Sohn Robe im Schafstall, welcher mit seinen vier Kindern weder zu beißen noch zu brechen hat. Brun zu Jeddelloh stirbt 1711 mit 62 Jahren.
- 1711 Brun zu Jeddelloh, gest. 1741, 68 Jahre alt (Ehefrau Anne)
- 1741 Brun zu Jeddelloh, gest. 1778, 66 Jahre alt (Ehefrau Trine Engel)
- 1778 Brun zu Jeddelloh, gest. 1838, 80 Jahre alt (Ehefrau Anna Catharina). Der älteste Sohn und Erbe Johann Georg stirbt 1833 im Alter von 34 Jahren; er blieb ledig.
- 1838 Hofbesitzer wird daher der zweite Sohn Diedrich zu Jeddelloh, gest. 1852, 50 Jahre alt (Ehefrau Anna).
- 1852 Bruno Georg zu Jeddelloh, gest. 1923 in Howiek
- 1875 Seine Ehefrau Helene Sophie geb. Eilers von Howiek erbt 1875 den elterlichen Hausmanns-Hof. Die Eheleute ziehen 1876 dorthin. Der Jeddelloher Hof wird verpachtet.
- 1876 Pächter ist Friedrich Hollje, gest. 1915, 93 Jahre alt. Sein Sohn Eilert Hollje bleibt Pächter bis 1919.
- 1919 Pächter ist jetzt Johann Kruse. Er bleibt hier bis 1951.
- 1951 Bruno Georg zu Jeddelloh, Sohn des Gustav zu Jeddelloh in Howiek, und Ehefrau Lisa übernehmen den Hof. Bruno Georg stirbt 1990, 67 Jahre alt.
- 1984 Vorzeitige Hofübertragung an den Sohn Brun zu Jeddelloh, der in Howiek geboren wurde (Ehefrau Anke).
- 2004 Brun zu Jeddelloh errichtete einen Spezialbetrieb für Heidekulturen. Der Hof ist auch bekannt für die jährlich wiederkehrende „Kleine Landpartie“ auf dem weitläufigen Parkgelände am Hause, für die sich insbesondere Bruns Ehefrau Anke stark engagiert.

http://www.bauerngaerten-nordwest.de/gaerten.php?Anke_zu_Jeddelloh:Garten

11) Die „Börn“

Dieses ist der alte Auslauf (1954) aus dem Esch (das Jeddelloh!). Das Wasser der Quellen unter dem Esch sammelte sich hier und floss von hier über den Straßengraben, die „Rolle“ in die „Vehne“. Die Börn fror auch im stärksten Winter nie ganz zu.



Gegenüber den beiden Jeddelloher Hausmannsstellen die nie versiegende „Börn“

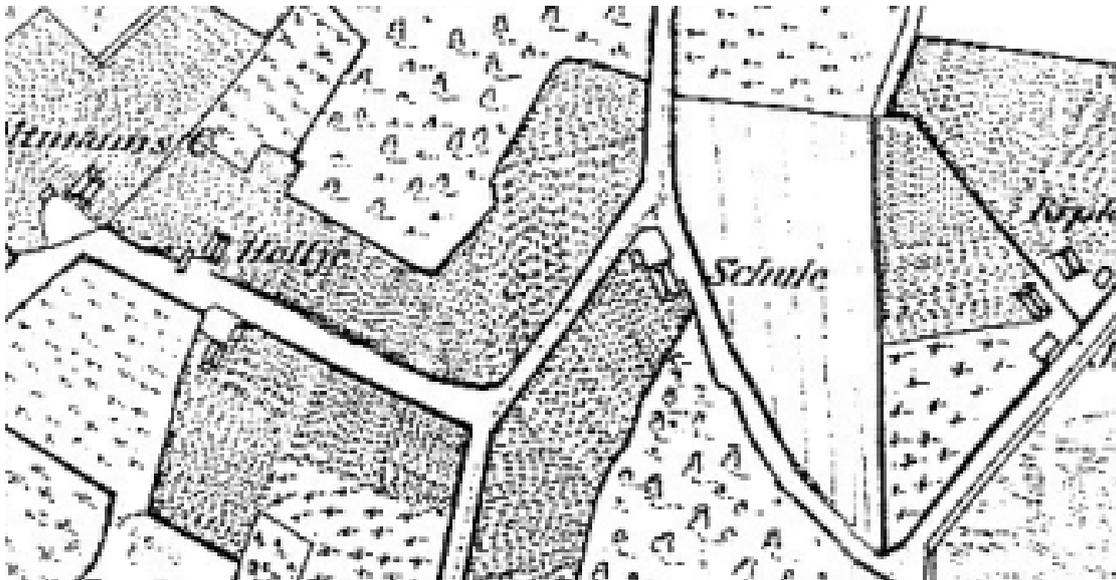
Der heutige Eschlauf befindet sich etwa 40 m weiter in Richtung Schule im Straßengraben.



12) Heuerhaus am Schlaar seit 1834 Schule

- 1814 Hausmann Johann zu Jeddelloh: Heuerhaus
- 1815 Rechnungsbuch Johann zu Jeddelloh:
Gerd Öltjen, Heuer für das halbe Haus
Harm Frahmman, Heuer für das halbe Haus
- 1817 Rechnungsbuch Johann zu Jeddelloh:
Gerd Öltjen, Heuer für das halbe Haus (1820 Haus in Scharrel)
Harm oder Baltz Heinrich Frahmman, Heuer für das halbe Haus (1830 Haus am Scharreier Damm)
Zusammengetragen von K. Kruse, 2009

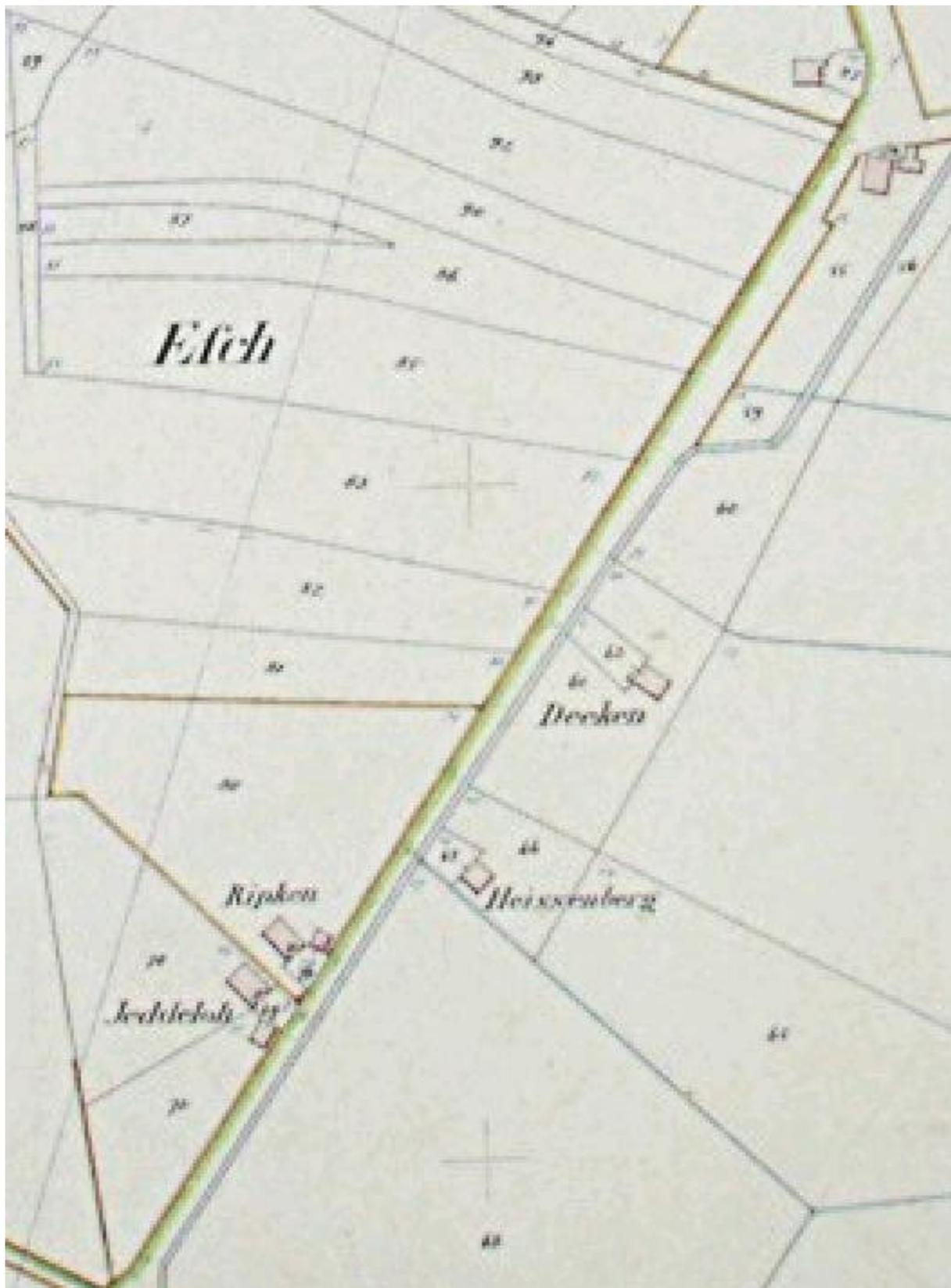
- 1820 Rechnungsbuch Johann zu Jeddelloh:
Herr Meine die Schule angefangen in mein Haus im Schlaar
- 1824 Bewohner: Harm Frahmann, Schulhalter Meine, Ehefrau Brumund
- 1834 Heuerhaus an die Schulacht verkauft
- 1834 Bewohner: Schullehrer Peter Friedrich Ludwig Schröder
- 1844 Jeddelloher Schule (Heute: Hinterm Kälberhof 2)
- 1848✠ Peter Friedrich Ludwig zu Jeddelloh, Hausmann in Jeddelloh, 46 Jahre.
Er war nach Oldenburg gefahren, um Materialien zum neuen Schulbau zu holen und starb vor dem Haarentore, indem er vom Wagen stürzte.
- 1848 Neues Schulgebäude (Heute: Hinterm Kälberhof 4-6)



*Die alte Schule in Jeddelloh I aus dem Jahre 1846
1961 abgebrochen. An ihrer Stelle entstand im gleichen Jahre das jetzige Schulgebäude.*

13) Hinterm Esch

An der Ecke „Wischenstraße“ und „Hinterm Esch“ läuft jetzt der Straßengraben in die „Rolle“ und bringt das Quellwasser vom Esch (Börn) zur Vehne (Richtung Süden). Parallel zur Straße „Hinterm Esch“ verläuft die alte „Rolle“ die inzwischen trocken gelegt wurde. Nach der Karte von 1804 verlief die „Rolle“ zunächst hinter den Häusern. 1850 verläuft sie zwischen den Häusern und Weg.



14) Hinterm Esch 2

Heuerhaus zu Jans-Bur 1834

Hinterm Esch 2, Flur 22, Parzelle 69. Brandkassen-Nr. In, 41, 262

1834 Peter Friedrich Ludwig zu Jeddeloh: Das Heuerhaus am Schlaar an die Schulacht verkauft. Dafür neues Heuerhaus hinterm Esch

1836 Kauf: Jürgen Jeddeloh, Sohn des Grundheuermanns Jürgen Jeddeloh im hinteren Hof des Peter Friedrich Ludwig zu Jeddeloh, geb. 1806
Zusammengetragen von K. Kruse, 2009

- 1837∞ Jürgen Jeddelloh und Gesche Gerd Dierks aus Osterscheps
1844 Jürgen Jeddelloh, Grundheuermann in Jeddelloh, Sohn Johann geboren
1852 Jürgen Jeddelloh: Haus, Scheune
1860† Jürgen Jeddelloh, Grundheuermann, 54 Jahre (Erbe noch minderjährig)
1861† Witwe Gesche Jeddelloh
Für die Waisenkinder (Pupillen) werden zwei Vormünder bestellt.
1861 Die Vormünder lassen den beweglichen Nachlass versteigern.
Gebäude und Ländereien werden verpachtet.
1871 Johann Jeddelloh
1872∞ Erbe Johann Jeddelloh und Anna Elise Bentjen aus Aschwege
1882 Kauf: Johann Diedrich zu Jeddelloh, Hausmann in Jeddelloh
1904 Johann Diedrich zu Jeddelloh: Heuerhaus, Scheune
Pächter: Fritz Krüger, Landschlachtere
Dieser gründet 1911 in Zwischenahn-Kayhausen eine eigene Schlachtere
1912 Johann Diedrich zu Jeddelloh: Heuerhaus, Scheune
1912 Neues Haus mit Zwischenbau und Stall, Viehhaus
Das alte Haus bleibt erhalten
1930 Viehhaus abgebrochen
1930 Bewohner: Johann Diedrich zu Jeddelloh, Hausmann
Auf dem Hausmannshof: Else und Otto zu Jeddelloh
1938 Dieser Hof wird auf Otto zu Jeddelloh umgeschrieben
Bewohner bleibt weiterhin der Vater Johann zu Jeddelloh.
Otto erhält außerdem das Haus Wischenstraße 13.
1938 Schweinestall, Viehhaus, Schuppen (1964 gestrichen)
1948 Otto und Else zu Jeddelloh ziehen vom Hausmannshof auf diesen Hof zu Johann Diedrich sen.
Johann Diedrich jun. übernimmt den Hof.
1949 Alte Scheune und Schweinestall abgebrochen
1950† Johann Diedrich zu Jeddelloh, 91 Jahre
1954 Bewohner des alten Hauses: Magnus Büsing (bis 1960)
Zieht anschließend ins umgebaute Heuerhaus Wischenstraße 13 1959
1959∞ Tochter Else Helene heiratet Johann Lüder Cornelius aus Butjadingen.
1963 Torfschuppen, Geräte- und Melkschuppen
1964 Gartenhaus
1967 Altes Heuerhaus gestrichen
1974† Elise Sophie zu Jeddelloh geb. Böhlje, geb. 19.09.1891, 82 Jahre
1977 Otto zu Jeddelloh, Jeddelloh I,
1978† Otto zu Jeddelloh in Jeddelloh I, geb. 24.03.1895, 84 Jahre
1978 Erbin: Johann Lüder Cornelius Ehefrau Else Helene geb. zu Jeddelloh
2010† Else Helene Cornelius



Das 1968 abgebrochene Haus mit Pächter-Ehepaar Krüger



5) Hinterm Esch 3

Grundheuer-Haus 1850-55

(Grundbesitzer: Hermann Wilken, Ziegeleiweg, dann Gerd Heinje, Edeweckt)

Hinterm Esch 3, Flur 22, Parzelle 68(163). Brandkassen-Nr. 6

- 1750 Gemeinheitskarte: Haus im Holzhof des Hausmanns Johann zu Jeddelloh (1)
1764 Johann zu Jeddelloh: Heuerhaus im Holzhofe
1796 Harm Wilken kauft dieses Haus, jetzt Grundheuerhaus
1843 Übertragung des Hauses an Gerd Heinje. Nord-Edeweckt I
Zusammengetragen von K. Kruse, 2009

- 1848 Gerd Heinje: Grundheuer an Peter Friedrich Ludwig zu Jeddelloh
 1852 Gerd Heinje: Heuerhaus, Scheune
 1850-55 Umsetzung von Haus und Scheune (Keine genauen Hinweise)
 Gerd Heinje wohnt weiterhin in Edeweicht. das Haus wird vermietet
 1855 Bewohner Hermann Frahmman, Hinterm Esch
 1861 Gerd Heinje, Grundheuermann
 1861 Friedrich Wilhelm Henschen, Heuermann in Jeddelloh, Sohn Friedrich geboren
 1862 † Ehefrau des Friedrich Wilhelm Henschen, Heuermann, 27 Jahre
 1871 Gerd Heinje
 1882 † Gerd Heinje, Neuer Köter in Nord-Edeweicht I, 84 Jahre
 1882 Erbe: Gerhard Heinje, Nord-Edeweicht I
 1897 Friedrich Henschen, Landarbeiter in Jeddelloh I,
 Sohn Friedrich Wilhelm geboren (Gefallen am 26.04.1918)
 1903 Gerhard Heinje, Moorkämpfe
 1904 † Friedrich Wilhelm Henschen, langjähriger Heuermann auf Heinjes Hof,
 geb. 04.09.1818 in Osterscheps, 85 Jahre
 1903 Kauf: Sohn Friedrich Henschen
 Gerhard Heinje, Edeweicht, kauft dafür den Hof Jeddelloher Damm 9
 1904 Friedrich Henschen: Heuerhaus, Scheune
 1912 Friedrich Henschen: Haus, Scheune
 1936 Speicher
 1939 † Friedrich Henschen, Landwirt in Jeddelloh I,
 geb. 14.01.1861 daselbst, 78 Jahre
 1939 Diedrich Cordes Ehefrau Anna Marie, geb.
 Wilken
 1942 Diedrich Cordes, geb. 28.02.1908, im Heimat-
 ort Jeddelloh gefallen
 1947 Witwe Anna Marie Cordes geb. Wilken
 zieht zu ihrem Elternhaus nach Horst bei
 Ocholt.
 Kurt Warnecke als Pächter
 1950 Kurt Warnecke, Landwirt
 Anschließend Fritz Hoppe, Landwirt
 1958 Scheune abgebrochen, neues Wohnhaus mit Stall
 1959 Altes Haus abgebrochen
 1960 Speicher gestrichen, Wagenremise mit Stall
 1964 Diedrich Cordes Ehefrau: Wohnhaus mit Stall, Wagenremise mit Stall
 1967 Kauf: Gerold Kahle und Ehefrau Gerda geb. Hollje
 Ausbau zu einem Bauunternehmen
 Etliche Veränderungen und Erweiterungsbauten
 2009 Maren Kahle



<http://www.kahle-bau.de>

16) Hinterm Esch 4

Grundheuer-Haus 1807 (Grundbesitzer: Jans-Bur zu Jeddelloh)
Hinterm Esch 4, Flur 22, Parzelle 79. Brandkassen-Nr. 14
 Ökername: Reng-Brunsen

- 1775 Johann Ripken, Heuermann in Edeweicht, Sohn Gerd getauft
 1804∞ Gerd Ripken und Gesche Kuhlmann aus Edeweicht
 1807 Gerd Ripken, Grundheuermann auf Johann zu Jeddelloh Grund: Haus
 1808 Gerd Ripken, Grundheuermann (Buchweizenbau)
 1811 Gerd Ripken: Heuer für Land mit Hausstätte an Johann zu Jeddelloh
 Zusammengetragen von K. Kruse, 2009

- 1830 Scheune
 1845✠ Gerd Ripken, Grundheuermann, 70 Jahre
 1830∞ Anna Ripken und Johann Christian Hollje aus Edewecht
 1845 Anna geb. Ripken, Ehefrau des Johann Christian Hollje
 1848 Christian Hollje
 1852 Johann Christian Hollje Ehefrau Anna geb. Ripken: Haus, Scheune
 1854✠ Johann Christian Hollje, 49 Jahre
 1854 Witwe des Johann Christian Hollje
 1855 Christian Hollje Witwe
 1861 Johann Christian Hollje Witwe
 1883✠ Witwe Anna Hollje, geb. Ripken, Grundheuermann,
 71 Jahre
 1883 Erbe Johann Georg Hollje
 1893 Backspeicher
 1903 Johann Georg Hollje, Hinterm Esch
 1902 Viehhaus
 1904 Johann Georg Hollje: Haus mit Kofen, Scheune,
 Backspeicher, Viehhaus
 1907✠ Johann Georg Hollje, Grundheuermann in Jeddelloh
 I, geb. 1832, 74 Jahre
 1907 Johann Diedrich Hollje
 1911 Backspeicher abgebrochen
 1911 Schlachtereie mit Backspeicher
 1912 Johann Diedrich Hollje: Haus, Scheune, Schlachtereie mit Backspeicher, Viehhaus
 1925 Scheune wird Viehstall
 1927 Scheune
 1930 Diedrich Hollje, Landwirt
 1949✠ Johann Diedrich Hollje, Landwirt in Jeddelloh I, geb. 05.08.1859, 90 Jahre
 1950 Johann Georg Hollje
 1952 Neues Wohnhaus
 1959 Schlachtereie mit Backspeicher abgebrochen
 ab
 1975 Georg Hollje



17) Hinterm Esch 5

Grundheuer-Haus vor 1814 (Grundbesitzer: Gerd Oltmanns, Hinterm Esch 7)

Hinterm Esch 5, Flur 22, Parzelle 67. Brandkassen-Nr. 16

1785 Conrad Heißenberg, Neuer Köter in Heidenoldendorf (Lippe) Sohn Johann Simon Christoph geboren

1808 Hausplatz auf Gerd Oltmanns Grund

1810∞ Johann Simon Christoph Heißenberg und Helene Oltmanns, des Eilerd Oltmanns in Jeddelloh eheliche Tochter

1811 Christoph Heißenberg Holz geholt für Peter Friedrich Ludwig zu Jeddelloh

1812 Johann Simon Christoph Heissenberg, Grundheuermann in Jeddelloh, Sohn Johann Gerhard geboren

1813 Christoph Heißenberg an Ziegellohn (Ziegelmeister auf der Bauernziegelei)

1814 Johann Simon Christoph Heißenberg, Grundheuermann: Haus registriert (Verspätung durch französische Besetzung 1810-1813)

1815 Christoph Heißenberg, Grundheuermann

1823 Simon Christoph Heißenberg auf Gerd Oltmanns Grund
 Zusammengetragen von K. Kruse, 2009



- 1824✠ Johann Simon Christoph Heißenberg, 39 Jahre
 1924 Witwe Heißenberg, Grundheuermann
 1827 Johann Gerhard Heißenberg
 1840∞ Johann Gerhard Heißenberg und Anna Elisabeth Jeddelloh aus Jeddelloh
 1841 Johann Gerhard Heißenberg, Heuermann in Jeddelloh,
 und Anna Elisabeth zu Jeddelloh, Sohn Johann Gerhard geboren
 1844 Johann Heißenberg, Grundheuermann auf Gerd Oltmanns Grund
 1852 Johann Gerhard Heißenberg: Haus
 1855 Bewohner Anton Sandstede
 (Johann Heißenberg bei Gerd zu Jeddelloh, Haus Nr.9)
 1861 Johann Heißenberg, Grundheuermann
 1864✠ Johann Gerhard Heißenberg, Grundheuermann, geb. 24.10.1812, 51 Jahre
 1864 Erbe: Johann Gerhard Heißenberg
 1866 Johann Heißenberg, Grundheuermann
 1871 Artikel 387: Johann Heißenberg
 1884✠ Johann Gerhard Heißenberg, Grundheuermann, geb. 09.05.1841, 43 Jahre
 1884 Erbe: Johann Gerhard Heißenberg
 1912 Johann Gerhard Heißenberg: Haus (1962 abgebrochen)
 1930 Johann Heißenberg, Landwirt
 1958✠ Johann Gerhard Heißenberg, Landwirt in Jeddelloh I, geb. 20.08.1869, 89 Jahre
 ab
 1946 Fritz Chrzon und Ehefrau Gertrud geb. Wendt
 1949 Fritz Chrzon ein Nutz -und Schlachtviehhandel, den er bis 1985 betrieb
 1950 Neues Wohnhaus
 1956 Wiegehaus
 1962 Stall, Garage
 1988 Kauf: Jürgen Chrzon

18) Hinterm Esch 6

Heuerhaus zu Bruns-Bur 1848

Hinterm Esch 6, Flur 22, Parzelle 81(165). Brandkassen-Nr. 3

- 1847 24.12. Vertrag zwischen dem Hausmann Diedrich zu Jeddelloh
 und dem Zimmermeister Carl Finke über den Bau eines neuen Hauses auf der Nettenwisch
 für 300 Thaler Gold. Fertigstellung zum 1.Mai 1848
 1848 Diedrich zu Jeddelloh, Hausmann (Wischenstraße 9): Heuerhaus
 1852 Sohn Bruno Georg zu Jeddelloh: Heuerhaus
 1855 Hinrich Kluckhuhn, Ziegelmeister
 1866 Bruno Georg zu Jeddelloh, Hausmann: Heuer-
 haus
 1869 Heuermann Christian Reins (bis 1893 im Rech-
 nungsbuch)
 1871 Bruno Georg zu Jeddelloh
 1894 Heuermann Dietrich Rohlje (bis 1908 im
 Rechnungsbuch)
 1903 Bruno Georg zu Jeddelloh, Heuerhaus
 1923 Gustav zu Jeddelloh: Heuerhaus
 Bewohner: Gerhard Janssen, Heuermann
 1930 Bewohner: Heinrich Setje-Eilers
 1944 Bruno Georg zu Jeddelloh und 1 Teilhaber:
 Heuerhaus
 1950 Bewohner: Gerhard Reil
 1951 Bruno Georg zu Jeddelloh: Heuerhaus
 Zusammengetragen von K. Kruse, 2009



- 1977 Bewohner: Hans-Georg Bunjes, Jeddelloh I, Hinterm Esch 6
 1990 Brun zu Jeddelloh : Heuerhaus
 Bewohner (Mieter) sind wegen häufigen Wechsels nicht alle genannt.

19) Hinterm Esch 7

Köter-Haus 1805

Hinterm Esch 7, Flur 22, Parzelle 62. Brandkassen-Nr. 12

- 1782 Eilerd Hinrich Oltmanns, Heuermann in Edeweicht, Sohn Gerd getauft
 1805 Gerd Oltmanns, Neuer Anbauer: Haus
 1808 Gerd Oltmanns, Neuer Anbauer (Korbmacherei, Buchweizenbau)
 1811 Gerd Oltmanns und Trine Margarete Wilken aus Westerborg (Wardenburg)
 1815 Gerd Oltmanns, I. Krug in Jeddelloh
 1815 Erlaubnis, die Kötereie in 2 Teile zu zerlegen.
 1816 Neue Kötereie (Hinterm Esch 11) bezogen
 1816 Heuermann Brun Jeddelloh (1823: Hüttenbewohner im Moor, Rüsseldorf 6)
 1822 Kauf: Johann Hinrich Deeken
 1824 Johann Hinrich Deeken, Neuer Köter, verheiratet, 1 Schäfer, 1 Magd
 1825 Scheune
 1840✚ Johann Hinrich Deeken, Neuer Köter, geb. 1770 zu Westerborg, 70 Jahre
 1840 Sohn Johann Hinrich Deeken
 1844 Johann Hinrich Deeken, Neuer Köter
 1848 Hinrich Deeken
 1852 Johann Hinrich Deeken: Haus, Scheune
 1855 Hinrich Deeken
 1861 Johann Hinrich Deeken, Neuer Köter
 1869 Kauf im Konkurs: Carl Hermann Orth
 1869 Kauf: Diedrich Kluckhuhn
 1871 Diedrich Kluckhuhn
 1871 Kauf: Johann Hinrich Kluckhuhn Ehefrau
 Anna Elisabeth geb. Buschmann
 1880✚ Johann Hinrich Kluckhuhn, geb. 25.11.1799
 im Lippeschen, 80 Jahre
 1882 Kauf: Friedrich Gerhard Orth
 1889 Kauf: Diedrich Lübben
 1890 Scheune neu
 1897 Torfscheune
 1900 Haus abgebrochen; Neues Haus mit Stall
 1904 Diedrich Lübben: Wohnhaus mit Stall,
 Scheune, Torfscheune
 1905 Diedrich Lübben, Landwirt in Jeddelloh I, Sohn Johann Diedrich geboren 1907
 1907 Diedrich Lübben, Landwirt in Jeddelloh I, Sohn Otto geboren
 1918✚ Gefallen: Diedrich Lübben, Jeddelloh I, geb. 19.05.1897
 1919 Johann Diedrich Lübben
 1929✚ Johann Diedrich Lübben, Landwirt in Jeddelloh I, geb. 10.08.1905 daselbst, 23 Jahre
 1930 Diedrich Lübben Witwe
 1934 Otto Lübben, Landwirt in
 Jeddelloh I und Emma
 Helene Jeddelloh aus Süd
 dorf
 1935 Wohnhaus abgebrannt
 1936 Neues Wohnhaus



Am 16. Oktober 1935 Großbrand in Jeddelloh I. Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Witwe Lübben steht in Flammen. Auch ein Stall gerät in Brand. Vierzehn Schweine und drei Kälber verbrennen, dazu werden große Teile der Erntevorräte vernichtet.

1936 Otto Lübben, Landwirt in
Jeddeloh I, Sohn Werner
Dieter geboren
1944 † Gefallen: Otto Lübben,
Bauer in Jeddeloh I, geb.
05.08.1907 daselbst, 37
Jahre
ab
1953 Werner Dieter Lübben
1975 Dieter Lübben,



20) Hinterm Esch 9999

Zweit-Haus 1846

Hinterm Esch ohne Nr., Flur 22, Parzelle 58(162). Brandkassen-Nr. 46

1846 Johann Christian Hollje, Hinterm Esch 4: Zweit-Haus
1854 Bewohner Hermann Deeken
1854 † Johann Christian Hollje, Grundheuermann, 49 Jahre
1855 Bewohner Peter Brunssen.
1861 Johann Christian Hollje Witwe, Grundheuermann,
1863 † Heuermann Peter Bruns, gebürtig aus Sorgsee in der
Provinz Seeland (Königreich Holland), Witwer, 78
Jahre
1868 Haus abgebrochen

21) Hinterm Esch 9

Heuerhaus zu Köter Gerd Oltmanns 1855

Hinterm Esch 9, Flur 22, Parzelle 55(161). Brandk.-Nr. 18b und 386

1855 Gerd Oltmanns, Neuer Köter (Hinterm Esch 11): Heuerhaus
Zusammengetragen von K. Kruse, 2009

1855 Bewohner Johann Hollje (1857 Eigenes Haus Kurlandweg 1)
 1858 Kauf: Hermann Frahmman
 1861 Hermann Frahmman, Neuer Köter
 1869 Hermann Frahmman als Erbe auf dem Hof des verstorbenen Vaters, Scharreler Damm 1
 1871 Hermann Büsselmann
 1878 Kauf: Johann Reil
 1903 Johann Reil, Hinterm Esch
 1912 Johann Reil: Haus, Scheune, Heuerhaus
 1930 Bewohner: Hinrich Frerichs, Ziegelbrenner
 1953 Heuerhaus an Manfred Resch und Ehefrau Alma geb. Behrens verkauft.
 1962 Altes Heuerhaus abgebrochen
 1963 Neues Wohnhaus mit Stall. Hühnerstall
 1966 Stall und Garage
 1974 † Manfred Resch,
 1975 Alma Resch,
 1985 Alma Resch,
 1990 Uwe Resch,
 2005 Günther Resch

22) Hinterm Esch 11

Hier kam der „Kirchenpadd“ aus Richtung Edeweicht über den Esch. Er ging hier über die Straße und verlief als Sommerfußweg gerade aus weiter in Richtung Oldenburg. Daher errichtete der „Neue Köter“ Gerd Oltmanns 1816 hier sein 2. Haus.

1818 zog der „Krug“ von „Hinterm Esch 7 nach hier.

Personen, die auf dem Weg nach Oldenburg waren, mussten sich hier in ein Buch eintragen und bei ihrer Rückkehr wieder austragen. Wenn Personen fehlten, musste

nachts Licht am Haus brennen, damit die fehlenden Personen eine Richtung hatten.

Im Jahre 1833 wechselte dann Oltmanns seinen Standort zum „Jeddeloher Damm 28“, da inzwischen ein neuer Weg von Edeweicht nach Oldenburg erstellt wurde.



Das ehemalige Reilsche Haus

In diesem, Haus wurde auch der erste Schulunterricht in Jeddeloh, etwa ab 1830 bis 1834, abgehalten.

Köter-Haus 1816

Hinterm Esch 11, Flur 22, Parzelle 54. Brandkassen-Nr. 18

Ökername: Karkenboer

1805 Gerd Oltmanns, Neuer Anbauer, Haus, Hinterm Esch 7

1815 Erlaubnis, die Kötereie in 2 Teile zu zerlegen.

Neues 2. Haus 1816 bezogen, Haus Nr. 18, Hinterm Esch 11

1816 2. Haus. Gerd Oltmanns, Neuer Köter am Weg über den Esch nach Oldenburg

1818 Gerd Oltmanns, 1. Krug in Jeddeloh

1824 Gerd Oltmanns, Neuer Köter und Gastwirt, verheiratet

Der Vater ist bei ihm. 1 Schäfer, 1 Magd.

1830 Gesuch des Wirts Gerd Oltmanns um Einweisung eines Hausplackens am neuen Durchgangsweg nach Oldenburg.

1833 3. Haus, in der Brandkasse, später Gasthof Bunjes

Zusammengetragen von K. Kruse, 2009

- 1833∞ Gerd Oltmanns, Köter und Gastwirt in Jeddelloh, Witwer und
Wübke Helena Harmjanz, des Ahlert Harmjanz, Schullehrers in Westerscheps, eheliche
Tochter
- 1844 Gerd Oltmanns, Neuer Köter
- 1849 Schafkofen
- 1852 Gerd Oltmanns: Haus, Schafkofen (1869 abgebrochen)
- 1855 Heuerhaus: Gerd Oltmanns
- 1860† Gerd Oltmanns, Neuer Köter, 78 Jahr (Ohne Kinder)
- 1858 Kauf: Hermann Frahmann
- 1861 Hermann Frahmann, Neuer Köter
- 1869 Hermann Frahmann auf dem Hof des verstorbenen Vaters, Scharreier Damm 1
- 1882 Kauf: Gerhard Oltmanns
- 1886 Johann Reil, Heuermann in Jeddelloh I, Sohn Johann Rudolf geboren
- 1898 Kauf: Johann Reil
- 1903 Johann Reil, Hinterm Esch Wohnhaus,
1907 Scheune
- 1912 Johann Reil: Haus, Scheune
- 1930 Johann Reil, Landwirt (Kriegsversehrt)
- 1931-33 Pächter: Fritz von Aschwege
- 1933-64 Pächter: Georg Behrens (Schwager zu Johann Reil, f 1966)
- 1938 Hühnerstall
- 1950 Johann Reil, Rentner (Kriegsversehrt)
Georg Behrens, Landwirt (Pächter)
- 1961 Feldscheune, Wagenremise
- 1969† Johann Rudolf Reil, Jeddelloh I, geb. 08.06.1886 daselbst, 82 Jahre, kinderlos
- 1965 Erbe: Johannes Behrens (Neffe zu Johann Reil)
- 1973 Neubau neben dem alten Hof: Johannes Behrens
- 1975 Johannes Behrens, Jeddelloh I, Hinterm Esch 11
- 1978 Altes Haus abgebrochen
- 1980 Johannes Behrens, Jeddelloh I, Hinterm Esch 11
- 1985 Johannes Behrens, Jeddelloh I, Hinterm Esch 11
- 1988 Der Bauunternehmer Gerold Kahle, Hinterm Esch 3, erwirbt den alten
Hofplatz mit den Restgebäuden und benutzt ihn als Lager- und Stapelplatz.
Bald danach wird die hintere Scheune vom Sturm umgeweht.
- 1990 Renovierung der vorderen Scheune, dahinter Bau eines Lagerschuppens
- 2009 Maren Kahle



Der alte Sommerfußweg nach Oldenburg

23) Hinterm Esch 9998

Grundheuer-Haus 1823 (Grundbesitzer: Jans-Bur und Bruns-Bur)

Hinterm Esch ohne Nr (Gegenüber Nr. 11) Flur 22, Parzelle 97

Späten Sandberg 14, Flur 22, Parzelle 114(176). Brandkassen-Nr. 19

- 1792 Harm Friedrich Borchers (genannt Reil) und Anne Margrete, geb. Harm Reil, Alter Köter-Hof Reil in Nord-Edewecht I, Sohn Ahlerd geboren
- 1811 Alter Köter-Hof Reil in Nord-Edewecht I wird vergantet (versteigert)
- 1815 Harm Reil, Heuermann in Jeddelloh (Jeddelloher Damm 9)
- 1822 Harm Reil, Heuermann in Brun zu Jeddelloh Behausung (Jeddelloher Damm 9)
- 1822 01.04. Grundheuervertrag des Sohnes Ahlert mit beiden Hausleuten
- 1823 Ahlert Harm Reil, Grundheuermann am Esch: Haus auf Brun und Johann zu Jeddelloh Grund
- 1824 Ahlert Harm Reil, Grundheuermann, unverheiratet. Vater und Mutter sind bei ihm.
- 1837 Kauf: Ötje Diedrich Gerhard Setje, Edewecht
- 1839 Ahlert Harm Reil: Neuer Köter in Rüsseldorf 24/51. Haus Nr. 38 (f 1864)
- 1844 Ötje Diedrich Gerhard Setje, Grundheuermann auf Peter und Diedrich zu Jeddelloh Grund 22/97
- 1848 Ötje Diedrich Gerhard Setje, Grundheuer an beide Jeddelloher Hausleute
- 1850 Ötje Diedrich Gerhard Setje, Halberbe in Edewecht, Grundheuerhaus
- 1853 Kauf: Friedrich Wandscher (Vorher Sandberg 2)
- 1854 Friedrich Wandscher
- 1856 Kauf: Christian Oltmanns, Ziegeleibesitzer
- 1856 Bewohner Friedrich Wandscher
- 1861 Georg Wandscher (Sandberg 2) erwirbt das Haus, bricht es ab und errichtet auf Sandberg 14 ein neues Grundheuerhaus.

24) Jeddelloher Damm 37

Wohn- und Geschäftshaus 1905

Jeddelloher Damm 37, Flur 22, Parzelle 100. Brandkassen-Nr. 144

- 1880 Diedrich Lübben, Heuermann in Osterscheps, Sohn Johann Friedrich geboren
- 1904 Johann Friedrich Lübben, Schuhmacher in Jeddelloh I, Tochter Anna Christine geboren
- 1905 Johann Friedrich Lübben: Haus mit Anbau
- 1906 Torfscheune
- 1910 Johann Lübben, Schustermeister, geb. 15.11.1880 und Frau Helene
- 1912 Johann Friedrich Lübben: Haus mit Anbau, Torfscheune
- 1930 Scheune
- 1930 Johann Lübben, Schumacher und Gustav Böhnig, Schneidermeister
- 1950 Johann Lübben, Schumacher und Gustav Böhnig, Schneidermeister
- 1958† Johann Friedrich Lübben, Schuhmachermeister in Jeddelloh I, geb. 15.11.1880 in Osterscheps, 77 Jahre
- 1959 Lübben Witwe Helene Margarete geb. Heinje und Miteigentümer
- 1962 Garage und Hühnerstall
Zusammengetragen von K. Kruse, 2009



- 1977 Gustav Böhning
- 1978 † Heinrich Gustav Böhning, Jeddelloh I, geb. 14.04.1908 in Diepholz, 70 Jahre
- 1980 Anna Böhning, Jeddelloh I,
- 1988 † Anna Christine Böhning geb. Lübben, geb. 12.10.1904 in Edeweicht, 83 Jahre
- 1988 Erbe: Wilfried Böhning in Barbel und Teilhaber
- 1990 Kauf: Andreas Schöneboom, Edeweicht
Clubraum für den Motorradclub „Abominogs“

<http://www.abominogs.de/>

25) Hinterm Rhaden 12

- 1981 wurde von Herrn Otto Wiechmann und Herrn Heinz Westphal die Edewechter **Baumaschinen- und Ersatzteil-Vertriebs GmbH (E.B.E.V.)** gegründet. Dieser Betrieb beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Ersatz- und Verschleißteilen für diverse Straßenbaumaschinen.
- 1996 übergab Otto Wiechmann die Geschäftsleitung der Firma E.B.E.V. GmbH an Heinz Westpahl.
- 2000 Fertigstellung eines völlig neuen Gebäudes. Während der Schwerpunkt weiterhin auf der Produktion von Ersatz- und Verschleißteilen liegt, erweitern diverse CNC Arbeiten das Angebot des mittelständischen Betriebes.
- 2001 Eine neue Produktparte, mit Patent, Rammschutz
- 2004 weitere Baumaßnahmen.



<http://www.ebev.de/>

26) Hinterm Rhaden 6

- 1963 begann **Otto Wiechmann** im Alter von 27 Jahren als gelernter Schmied, mit der Produktion von Ersatzteilen für Baumaschinen. Als Arbeitsstätte diente damals zunächst die Waschküche des 1958 am Jeddelloher Damm 30 errichteten Wohnhauses seiner Eltern.
- 1964 wurde eine kleine Werkstatt in seinem Garten errichtet, die bereits 1965 und dann 1966 vergrößert wurde.
- 1968 wurde „Hinterm Rhaden 6“ eine größere Fabrikationshalle errichtet. Hier wurden unter anderem Fräsketten und Kettenräder für Grabenfräsen, für diverser Einsatzgebiete, entwickelt.
- 1996 übergab Otto Wiechmann den Betrieb der Kettenfabrikation an seinen Sohn Andre Wiechmann. Firma: **Wiechmann Ketten- und Kettenräderbau GmbH**.
- 1999 wurde ein weiteres Leistungsspektrum aufgenommen: **Laserschneiden und CNC-Abkantarbeiten**.
- 2004 wurde die Firma **Emotec GmbH** gegründet. Diese Firma entwickelt derzeit Kühl-, Gefrier- und Trockenschränke aus Edelstahl zur hygienisch einwandfreien Aufbewahrung und Lagerhaltung von Lebensmitteln und anderen Stoffen.



<http://www.wiechmann.com>

26) Hinterm Rhaden 5

Heuerhaus zu Jans-Bur 1849

Hinterm Rhaden 5, Flur 22, Parzelle 30(157). Brandk.-Nr. 1k und 164

- 1848 Rechnungsbuch Johann zu Jeddelloh: Die Zimmerleute Sandstede aus Osterscheps das Haus angenommen auf Neulande für 40 Rthlr.
- 1849 Johann zu Jeddelloh, Hausmann: Heuerhaus. Heuermann Eilert Jeddelloh
- 1855 Friedrich Deeken
- 1866 Friedrich Deeken, Grundheuermann in Jeddelloh, Sohn Johann Hinrich geboren
- 1875 Johann Diedrich zu Jeddelloh: Heuerhaus
- 1903 Johann Hinrich Deeken
- 1911 Johann Diedrich zu Jeddelloh verkauft das Heuerhaus an Johann Hinrich Deeken
- 1918† Johann Hinrich Deeken, Grundheuermann, geb. 21.02.1866 in Jeddelloh, 51 Jahre
- 1920 Johann Hinrich Deeken Erben
- 1922 Johann Hinrich Deeken Witwe Elise Marie geb. Hollje und Teilhaber
- 1927 Die Witwe als alleinige Besitzerin
- 1930 Witwe Elise Deeken, Landwirtin,
- 1934 Zweites Wohnhaus mit Anbau (im Garten), Bewohner: August Deeken
- 1936 Scheune
- 1938 Heuerhaus: Jetzt Wohnhaus mit Stall, Bewohner: Witwe Elise Deeken
- 1947† Elise Marie Deeken geb. Hollje, 77 Jahre
- 1950 August Deeken, Landwirt, Jeddelloh
- 1953 August Deeken als Besitzer
- 1959 Zweites Wohnhaus (von 1934) vergrößert
- 1973 Altes Haus abgebrochen. Scheune bleibt erhalten
- 1975 August Deeken,
- 1986† August Deeken, geb. 24.06.1909, 76 Jahre
- 1987 Johann Deeken,
- 1989 Verkauf der Hofstelle an Otto Wiechmann. Scheune restauriert
- 1990 Johann Deeken ein neues Haus auf einem abgetrennten Teil



I

27) Hinterm Rhaden 2

Hinterm Rhaden 2, Flur 22, Parzelle 42. Brandkassen-Nr. 26

Max Kunze, der bei der Ziegelei Oltmanns beschäftigt war und hier lange Jahre als Heizer der Brennöfen Dienst tat.

- 1828 Johann Hinrich Oeltjenbruns jun.: Haus
Material von einem abgebrochenen Heuerhaus in Nord-Edewecht, Brink 1844
- 1844 Johann Hinrich Öltjenbruns, Grundheuermann auf Gerd Öltjenbruns
- 1850 Kauf: Hinrich Hinrichs 1852 Hinrich Hinrichs: Haus
- 1852 Hinrich Hinrichs
- 1855 Kauf: Ludwig Deeken
- 1861 Ludwig Deeken, Grundheuermann
- 1871 Kauf im Konkurs: Johann Diedrich Oellien, Edewecht
- 1871 Johann Diedrich Oellien, Edewecht
- 1884 Dessen Erben
- 1890 Bewohner: Tischlermeister Heinrich Reinhard Blancke (1883 in Edewecht)
Zusammengetragen von K. Kruse, 2009

1897∞ Tochter Helene Christine Blancke, geb.
21.04.1871 in Nord-Edewecht, und Schuhma-
chermeister Gerhard Bölts, Jeddelloh I
(Hinterm Kälberhof 8), geb. 18.06.1858 daselbst

1898 Tochter Sophie geboren

1903 Heinrich Oltmann Oellien,
Süd-Edewecht

1904 Kauf: Gerhard Bölts

1904✚ Gerhard Bölts, Schumacher in Jeddelloh I,
geb. 18.06.1858 daselbst, 45 Jahre

1907 Gerhard Bölts Witwe 1/4 und Tochter
Sophie 3/4

1910 Gerhard Bölts Witwe Helene geb.
Blancke, geb. 21.04.1871

Tochter Sophie, geb. 19.05.1898 Großvater Heinrich Blancke, geb. 17.05.1840
Dessen Sohn Theodor Blancke, geb. 28.04.1875

1912 Gerhard Bölts Witwe und Tochter Sophie: Haus mit Anbau

1920✚ Heinrich Reinhard Blancke, Tischlermeister in Jeddelloh I, Sohn des Anton Wilhelm
Blancke, Köter in Burhave, geb. 17.05.1840 in Burhave, 79 Jahre

1920 Sophie Bölts, Tochter des verstorbenen
Schuhmachers Gerhard Bölts, und Paul Max
Kunze, Schlosser in Jeddelloh I, Sohn des Ro-
bert Hermann Kunze, Maschinist in Naunhof
(Sachsen)

1932 Paul Max Kunze, Ziegelbrenner in Jeddelloh I,
Sohn Robert Gerold geboren

1935✚ Witwe Helene Bölts geb. Blancke, geb.
21.04.1871, 64 Jahre

1938 Torfschuppen

1938 Erbin: Paul Max Kunze Ehefrau Sophie geb.
Bölts

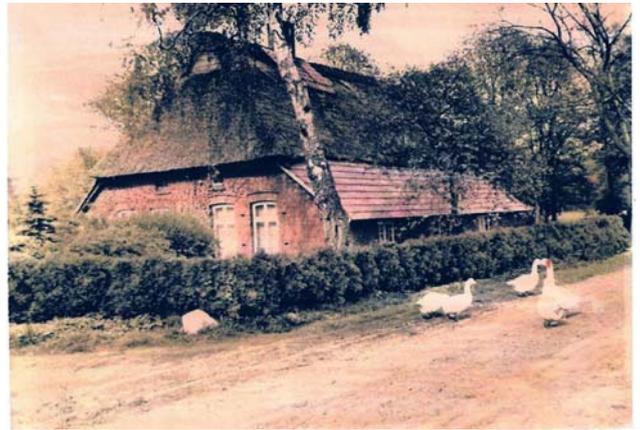
1963 Gebäude: Haus mit Anbau und Stall, Torfschuppen und Stall

1975 Max Kunze, Jeddelloh I, Hinterm Rhaden 2

1979✚ Paul Max Kunze, Jeddelloh I, geb. 13.07.1899 in Möcken (Sachsen), 80 Jahre

1987✚ Witwe Sophie Kunze geb. Bölts, geb. 19.05.1898, 88 Jahre
ab

1987 Gerold Kunze,



Eine kleine Geschichte mit Max Kunze:

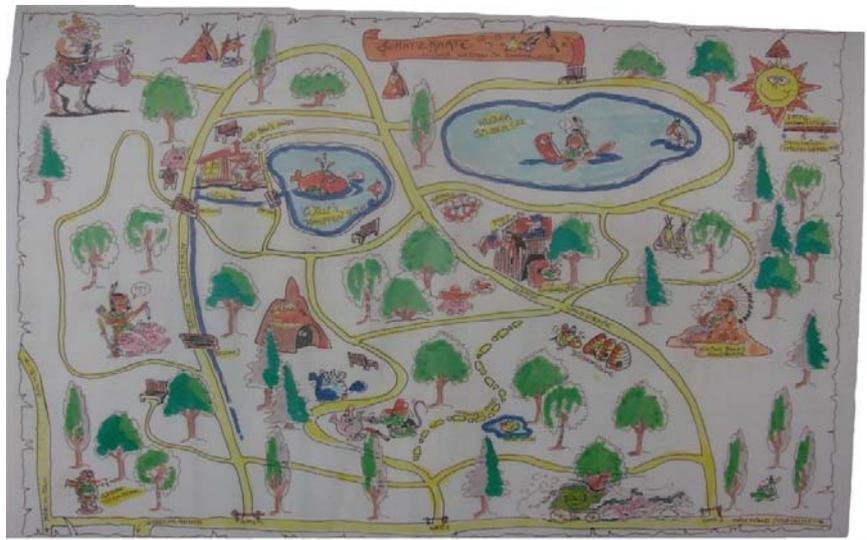
Wegen der gleichmäßigen Befeuerung der Ziegelbrennöfen mit Torf musste in den Ziegeleien rund um die Uhr gearbeitet werden.

Den Brenner Max Kunze hatte das Schicksal von Leipzig nach Jeddelloh verschlagen. Zwar hatte er sich schnell an die neuen Verhältnisse gewöhnt, jedoch mit dem ammerschen Platt, das zu lernen er sich eifrig bemühte, haperte es. Für seine sächsische Zunge war es geradezu ein Zungenbrecher. Aber es musste sich doch sprechen lassen! Nicht dass es nicht zu verstehen gewesen wäre, im Gegenteil, es hat sich sogar amtlich bewährt:

In ihrer Nachtschicht lösten sich Max und Heinrich Frerichs um Mitternacht ab. Kam dabei einmal einer einige Minuten später, dann hielt es den anderen nicht auf, schon zu satteln und loszufahren. Man traf sich unterwegs ohnehin, und damit ging alles in Ordnung. Bei einem dieser Schichtwechsel machte Max sich, auf einem unbeleuchteten Vehikel fahrend, auf den Heimweg. Als ihm ein Licht entgegenkam, konnte das nur der Kollege Heinrich sein, und er rief ihm entgegen: "Na Hinrich, kommste mir schon in die Möte?" "Ja, stieg man mal äff," klang es zurück, "hier is kien Hinrich, hier is de Heinrich!" Und der Heinrich? Lange Jahrzehnte tat Heinrich Tiarks als Gendarm in der Gemeinde Edewecht Dienst. So geriet denn auch der Max wegen seiner Dunkelfahrt in das dicke Anschreibebuch, nur weil Hinrich und Heinrich nicht immer dasselbe ist.

28) Der Waldverein „De Jeddeloher Busch“

Aus diesem Gebiet holte man Sand und Ton für die 1. Bauernziegelei. Die Besitzer wechselten. Jetziger Besitzer ist Enno Jeddelloh der in Eigeninitiative das Waldstück umgearbeitet hat, um den hiesigen Kindergärten und Schulen den Kindern und Jugendlichen den Umweltgedanken näher zu bringen und für die Belange der Natur zu begeistern.



<http://www.jeddelloher-busch.de>

29) Hinterm Rhaden 1

Grundheuer-Haus 1834 (Grundbesitzer: Bruns-Bur zu Jeddelloh)

Hinterm Rhaden 1, Flur 22, Parzelle 32. Brandkassen-Nr. 31

Ökername: Meinsen

- 1819 Harm Henrich Berend Westendorf, Heuermann in Edeweicht und Cathrina Margaretha geb. Diercks, Sohn Eilert geboren
- 1834 Johann Christian Oltjenbruns: Haus
- 1844 Johann Christian Oltjenbruns, Grundheuermann 22/32 auf Diedrich zu Jeddellohs Grund 1848: Christian Oltjenbruns
- 1852 Johann Christian Oeltjenbruns: Haus, 1902 mit Schweinestall, 1903 Scheune
- 1853 Kauf: Eilert Westendorf (geb. 1819 in Edeweicht)
- 1855 Eilert Westendorf
- 1858 Eilert Westendorf, Grundheuermann, Sohn Hermann geboren
- 1878† Eilert Westendorf, Grundheuermann, 59 Jahre
- 1878 Sohn Friedrich Westendorf
- 1881 Kauf: Anna Catharina Westendorf
- 1885 Anna Catharina Westendorf und Johann Anton Gerhard zu Jeddelloh (Ludwigsenweg 1)
- 1885 Joh. Anton Gerh. zu Jeddelloh und Anna Catharina geb. Westendorf, Sohn Johann Gerhard geboren
- 1903 Joh. Ant. Gerh. zu Jeddelloh Ehefrau,
- 1904 Joh. Anton Gerh. zu Jeddelloh Ehefrau Anna Catharina geb. Westendorf: Haus mit Schweinestall, Scheune
- 1910† Johann Anton Gerhard zu Jeddelloh, Grundheuermann in Jeddelloh I, Sohn des verstorbenen Gerd zu Jeddelloh, Neuer Köter, geb. 26.10.1849, 60 Jahre
- 1910 Witwe Anna zu Jeddelloh, geb. 18.04.1855 Sohn Gerhard zu Jeddelloh, geb. 03.11.1885
- 1912 Witwe Anna Catharina zu Jeddelloh geb. Westendorf: Haus mit Schweinestall, Scheune
- 1914 Backspeicher
- 1914/18† Gefallen: Gerhard zu Jeddelloh
- 1917† Witwe Anna Catharina zu Jeddelloh geb. Westendorf, geb. 18.04.1855, 61 Jahre; Frau Marie Jeddelloh (Hausmannshof, Jüchters Tannen) zieht auf den verwaisten Hof. Ihr Ehemann ist als Soldat im Felde. (1922 abgebr.)
Zusammengetragen von K. Kruse, 2009

- 1920 Ehemann Diedrich Gerhard Jeddelloh kauft den Hof.
- 1922 Wohnhaus verbessert, Scheune abgebrochen, Torfscheune vom alten Hof (Jüchters Tannen) hierher
- 1925 Dietrich Gerhard Jeddelloh, Grundheuermann in Jeddelloh I, Sohn Ewald geboren 1928 Scheune in Fachwerkbauweise
- 1930 Gerhard Jeddelloh, Landwirt,
- 1938 Gebäude: Haus mit Schweinestall, Torfscheune, Backspeicher Scheune, Scheune
- 1950 Gerhard Jeddelloh, Landwirt,
- 1953 Übertragung: Ewald Jeddelloh
- 1963 Gebäude: Wohnhaus mit Anbauten, Torfscheune (1973 abgebrochen), Backspeicher und Schweinestall, Scheune, Wagenremise, Scheune mit Stall und Anbau
- 1964 † Diedrich Gerhard Jeddelloh, Jeddelloh I, geb. 13.08.1882, 82 Jahre
- 2001 † Ewald Jeddelloh
- 2001 Ehefrau Hertha Jeddelloh

30) Das Denkmal

Als am 1. Januar 1954, der letzte Kriegsgefangene, nach Jeddelloh I zurückkam, entstand der Gedanke ein Denkmal zu errichten. Die notwendigen Gelder für die Erstellung des Ehrenmals in Höhe von ca. 4500 DM wurden durch Haussammlungen von der Dorfbevölkerung aufgebracht. Ein großer Granitstein sollte der Mittelpunkt der Anlage sein, man fand ihn im Wildenloh.

Der sogenannte "Franzosenstein" . Während der Zeit des Rußlandfeldzuges Napoleons I. (1812) versteckten sich junge Männer der Umgebung im Wildenloh, damals ein kaum zugängliches, von unentwässerten Mooren umgebenes Waldgebiet, um nicht zum Kriegsdienst einberufen zu werden. Die Frauen stellten ihren Männern und Angehörigen heimlich die Verpflichtung auf diesen Stein. Daher der Name "Franzosenstein".

Mit Hilfe von zwei Kranwagen einer englischen Militäreinheit aus Oldenburg und einem 24-rädrigen Tieflader erfolgte der Transport nach Jeddelloh I. An Ort und Stelle wurden, nach kleinen Korrekturen an der Form des Steines, auf der vorhandenen großen ebenen Fläche die 79 Namen von Steinmetzmeister Karl Heinz Franke aus Oldenburg in den Stein gemeißelt. Nach Fertigstellung der Steinmetzarbeiten erfolgte die nicht ungefährliche Aufstellung auf den vorbereiteten Sockel mit den beiden Steinen aus dem „Brannen“. Wieder mit Hilfe der beiden Kranwagen und der Leitung eines Ingenieurs, der zufällig am Brückenbau beim Küstenkanal tätig war.



Am 1. Januar 1954 kehrt der letzte Kriegsgefangene Hermann Butkereit nach Jeddelloh zurück



Namen auf dem Stein:

- 21 Gefallene des 1. Weltkrieges 1914 - 1918
- 32 Gefallene des 2. Weltkrieges 1935 - 1945
- 12 Gefallene der Heimatvertriebenen
- 5 Vermisste
- 9 Bürger des Ortes, die hier im Ort hauptsächlich durch Minen ums Leben kamen.



31) Kreuzung Jeddeloher Damm/Wischenweg/Jückenweg

Wohn- und Geschäftshaus 1914

Wischenstraße 2, Flur 22, Parzelle 104(248). Brandkassen-Nr. 186

- 1914 Hermann Friedrich Oltmanns
Sohn Johann Oltmanns: Fahrrad
und Auto-Werkstatt,
danach der Bruder Friedrich
als Kaufmann
- 1920 Stall
- 1930 Friedrich Oltmanns, Kauf
mann, Jeddelohe I
- 1940 Besitzer: Friedrich Oltmanns
- 1945 † Gefallen: Friedrich Oltmanns,
geb. 17.08.1908, 36 Jahre
- 1947 Friedrich Oltmanns Witwe
Anna geb. Warnken und 2
Kinder
- 1950 Anna Oltmanns, Pächter:
Hans Bühring, Kaufmann,
anschließend Otto Knutz (bis
1981)
- 1956 Waschküchengebäude mit Ab-
stellraum
- 1966 Friedrich Oltmanns Witwe
Anna geb. Warnken und 1 Teil
haber
- 1982 Kauf: Manfred Hinrichs; Ziegeleistr.
- 1982 Gardinen un Teppichladen
- 1984 Motorradzubehör
- 1986 Kiosk
- 1999 Kauf: Matthias Schallenberg; Musik-
schule



Das alte Oltmannsche Geschäftshaus um 1914



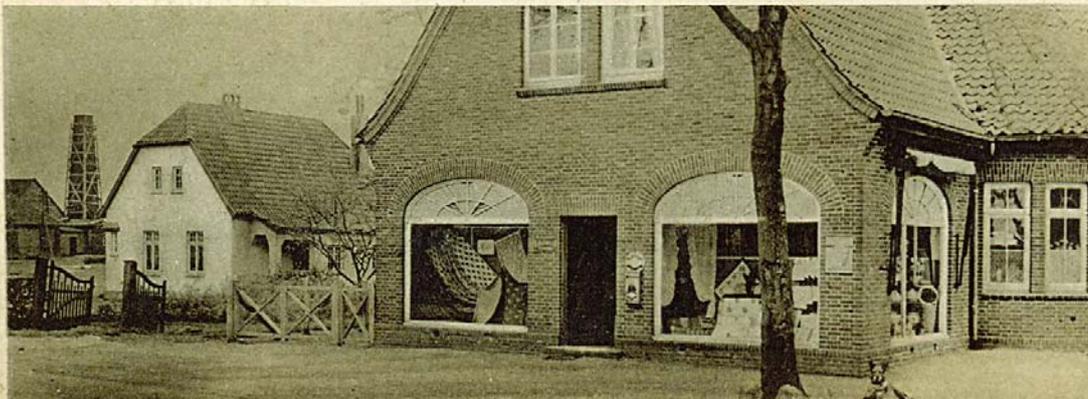
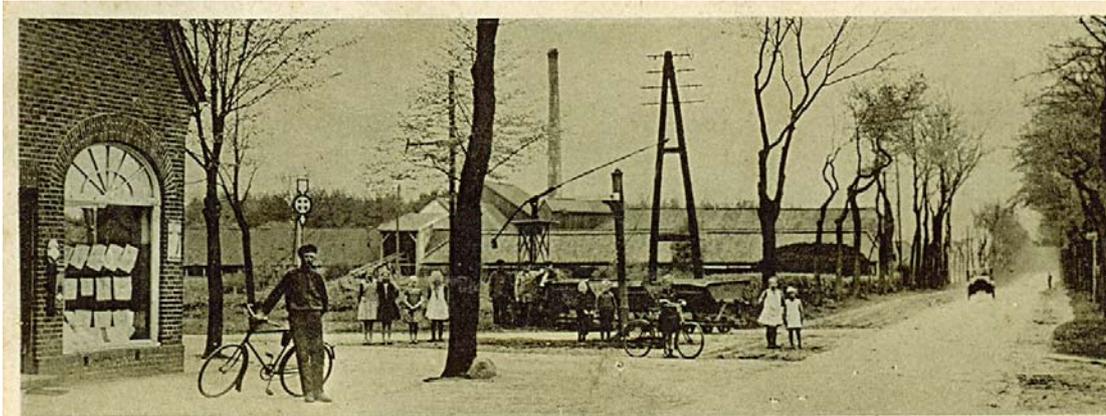
<http://www.musikschule-schallenberg.de/>



Jeddeler Gesangsverein bei einem Umzug vor dem Laden



Magdalene Hülsmann, geb. von Aschwege im Laden ca. 1930



GRUSS AUS JEDDELOH I. OLDBG.

um 1910

32) Die Feuerwehr Jeddelloh I

1908 wurde im Gemeinderat Edewecht der Bau eines Spritzenhauses auf dem Gelände der Ziegelei Oltmanns Ecke Jeddelloher Damm - Jückenweg beschlossen.

Am 31. März 1908 wurden vor dem Amt Westerstede die Spritzenmeister und Rohrführer vereidigt.

Spritzenmeister - Ziegeleibesitzer

H. F. Oltmanns

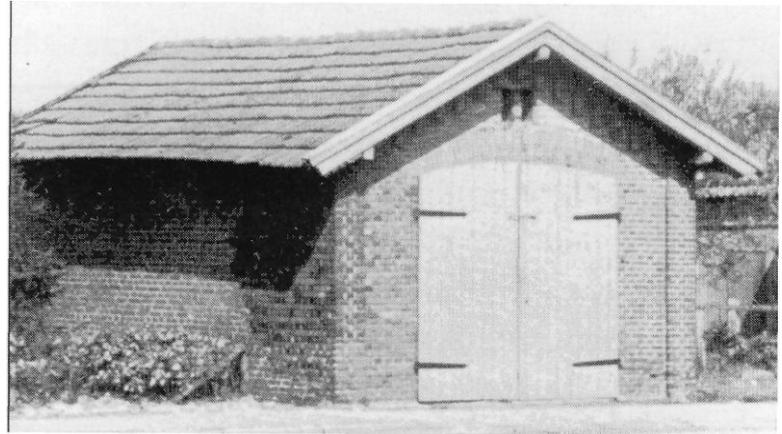
Stellvertreter - Maschinenfabrikant

G. Bünting

Rohrführer - Gastwirt Georg Bunjes

Stellvertreter - Schuhmachermeister

Joh. Lübben



Ab 1912 übernahmen diese Aufgaben

Spritzenmeister -Schmiedemeister Gerhard Feldhus

Stellvertreter - Gastwirt Georg Bunjes

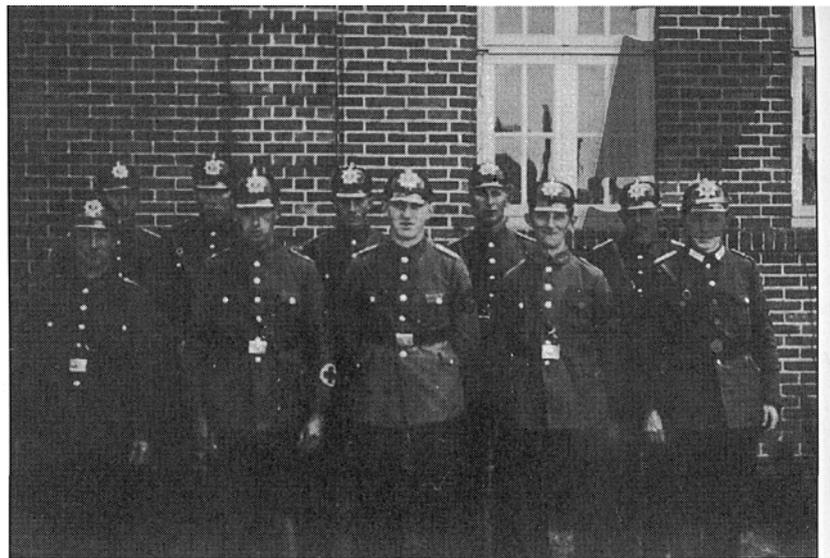
Rohrführer - Schuhmachermeister Joh. Lübben

Stellvertreter - Tischlermeister Georg Lübben

Im November 1933 wurde, wie auch anderenorts, die Jeddelloher Wehr aufgelöst.

1934 wurde dann eine freiwillige Feuerwehr Jeddelloh gegründet.

Brandmeister wurde Schuhmachermeister Johann Lübben. Er wurde 1935 von Gustav Böhning und dieser 1938 von Johann Kelling abgelöst.



Freiwillige Feuerwehr Jeddelloh I um 1935

1. Reihe: Hermann Butgereit, Dietrich Frahmman, Johann Hinrichs, Georg Schröder, Johann Kelling

2. Reihe: Georg Heinje, Dietrich Hollje, Ludwig Schröder, Georg Harms, Johann Oltmanns

Die Wehr hatte in all den Jahren zwischen

20 und 30 aktive Mitglieder. An Gerätschaften besaß sie eine Hand-Druck-Spritze mit einer Leistung von 150 l pro Minute, 110 m C-Schläuche und zur Alarmierung waren im Dorf vier Hörner verteilt.

Während des Krieges wurden fast alle nicht als Soldat einberufenen Männer ab etwa dem Geburtsjahrgang 1880 für den Einsatz bei der Feuerwehr verpflichtet. Im Januar 1944 wurde in einer Meldung an die vorgesetzte Behörde die Stärke der Einheit mit 24 Feuerwehrmännern, 22 Ergänzungskräften (männl.) und 12 Feuerwehrhelferinnen angegeben.

In den letzten Kriegstagen war das kleine Spritzenhaus durch Beschuss stark beschädigt worden. Die Spritze blieb aber einsatzfähig. Die Einheit war jedoch ohne jeglichen Zusammenhalt. Auf einer Versammlung am 7. Februar 1948 wurde die Feuerwehr Jeddelloh I wieder neu gegründet. Nach der anfänglichen Begeisterung musste der Versuch, eine einsatzfähige Wehr zu bilden, als misslungen angesehen werden.

Inzwischen war auch das Spritzenhaus immer mehr verfallen. Geräte, Ausrüstungsgegenstände und Uniformen waren abhanden gekommen.

Ein weiterer Versuch zur Wiederbelebung wurde dann nicht unternommen, so dass die Ära der Jeddelloher Feuerwehr 1950 beendet war. Die Reste des Spritzenhauses wurden abgebrochen.



*Freiwillige Feuerwehr Jeddelloh I ,1943 von links:
1. Reihe: Georg Lübben, Heinrich Siemers, Johann
Oltmanns, Johann Hollje, Johann Lübben, Johann
Kelling, Fritz Deeken, Gerhard Heinje, Wilhelm
Blancke*

*2. Reihe: Gerhard Peters, Georg Bünting, Otto
Lübben, Gustav von Aschwege, Gustav Lübben,
Georg Schröder, Fritz Gertje-Janßen, Johann
Jacobs, Fritz Heuer*

*3. Reihe: Adolf von Aschwege, August Deeken,
Wilhelm Leßmann, August Dierks, August Blancke,
Gustav Lübben, Franz Witte, Diedrich Hollje, Rein-
hard Blancke, Georg Behrens*

Quellenangabe:

- Privataarchiv J. D. zu Jeddelloh
- Alte Zeitungen der NWZ
- Bauernhöfe, Siedlungshöfe und Wohnhäuser vor 1945 in den Ortschaften Jeddelloh I. Klein-Scharrel, Jeddelloh II und Kleefeld; von Emil Wieker, Regionalforschung Gemeinde Edewecht; Band 2
- Bilder: Gerhard & Thomas Bunting, Erika Deeken, Gerd Feldhus, Heinz Kreye, Klaus Kruse , Otto Knutz
- Chronik der Gemeinde Edewecht; von Friedrich Winkler, Edewecht 1974
- Chronik der Hausmannstelle Johann Diedrich zu Jeddelloh; vom Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur – und Heimatkunde; Heft 2, Jahrgang 5; April 1963
- Chronik 800 Jahre Jeddelloh I; von Heinrich und Klaus Kruse 1990
- Familienchronik der Familie Bunting: Internetseite www.bunting.com
- Internetseiten:
www.jeddelloh.com
www.library.ucla.edu/yrl/reference/maps/blaeu/
www.ebev.de
www.wiechmann.com
www.jeddelloher-busch.de
- Landleben; Tradition, Geschichten, Kuriositäten; Almuth Suntay; Band 2; Edewecht 2007
- Zeichnungen: Horst zu Jeddelloh; Klaus Kruse; Manfred Rohlf